

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“.

Chatter-Poste gedruckt von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 688-88.

Von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 3.50 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne Transport; durch die Post bezogen: M. 3.50 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, mit Beleggeld. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entrichteten Entgelts.

Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen M. 1.25, auswärtige Anzeigen M. 1.50, örtliche Kleinanzeigen M. 1.00, auswärtige Kleinanzeigen M. 1.25 für die erste Zeile. — Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Schluß der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hanja 1371-1373.

Sonntag, 6. Februar 1921.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 61. + 69. Jahrgang.

Vor der Londoner Konferenz.

Der Führer der deutschen Delegation für Brüssel, Staatssekretär Bergmann, ist am Donnerstag in Berlin eingetroffen und hat zunächst den zuständigen Regierungsstellen Bericht erstattet über die Pariser Verhandlungen und über die Besprechungen, die über die deutschen Kohlenlieferungen geführt worden sind. Inzwischen hat man in Berlin mit den Vorarbeiten für die neuen deutschen Gegenvorschläge begonnen und ist bemüht, in fieberhafter Arbeit diese Vorschläge sobald wie möglich fertig zu stellen. Selbstverständlich nimmt Staatssekretär Bergmann, der durch die vorausgegangenen Verhandlungen auf das genaueste mit dem ganzen Fragenkomplex vertraut ist, an diesen Arbeiten besonders regen Anteil. Es erscheint daher auch richtig, daß er die Einladung der Entente für die Brüsseler Konferenz abgelehnt hat. Wenn französische Zeitungen hier, um wieder einmal den bösen Willen Deutschlands zu zeigen, behaupten, es handele sich um eine Sabotage der Brüsseler Konferenz durch Deutschland, so ist eine solche Darstellung vollkommen falsch. Staatssekretär Bergmann hat vielmehr die Einladung nicht annehmen können, da seine Anwesenheit in Berlin, um an den Vorbereitungen für Londonteilnahme, sehr viel wichtiger ist als etwaige Brüsseler Verhandlungen. Es ist völlig unzweifelhaft, steht in Brüssel über die Modalitäten einer Zusage zu verhandeln, bevor man sich über die Zusage selbst geeinigt hat. Der Gang der Dinge wird also folgender sein: Zunächst findet die Konferenz in London und danach erst die Verhandlung in Brüssel statt. Da die Londoner Konferenz nach den bisherigen Plänen nicht vor Ende dieses Monats mit der Prüfung der Entschädigungsfrage beginnen kann, so dürften die Beratungen in Brüssel schwerlich vor dem 8. oder 9. März ihren Anfang nehmen.

Voraussetzung dabei ist allerdings immer, daß man in London zu einer Einigung gelangt. Ob das möglich sein wird, läßt sich heute natürlich noch nicht beurteilen. Die Note über die Entschädigung enthält lediglich die Mitteilung, daß die deutsche Regierung zu den Londoner Verhandlungen eingeladen wird. Bis jetzt liegt im Berliner Auswärtigen Amt eine Einladung noch nicht vor. Wenn man Pariser Meldungen glauben darf, so hat der Hohe Rat in der freudigen Erregung über die zustandgekommene Einigung einfach vergessen, die formelle Einladung abzugeben. Nun ist erst wieder ein Depeschenaustausch zwischen den Alliierten erforderlich geworden. Von dem Inhalt der Einladung wird es natürlich abhängen, ob sich die deutsche Regierung an diesen Verhandlungen beteiligen kann. Die Ententeblätter bringen außerordentlich widersprechende Nachrichten über die beabsichtigten Londoner Besprechungen. Ein Teil von ihnen stellt die Dinge so dar, als ob man den deutschen Vertretern eigentlich nur noch erlauben werde, ja und Amen zu den Pariser Vorschlägen zu sagen. Demgegenüber ist es doch notwendig, auf die Ausführungen des Ministers Dr. Simons hinzuweisen, der klipp und klar erklärt hat, die Deutschland übermittelten Vorschläge der Alliierten böten keine Grundlage zu Verhandlungen. Es kann also gar nicht davon die Rede sein, daß in London etwa nur über gewisse Abstriche an den Forderungen, wie sie Deutschland übermittelt worden sind, verhandelt wird, sondern der deutsche Gegenvorschlag muß selbstverständlich zur Erörterung stehen. Einige Ententeblätter sind hiermit auch durchaus einverstanden. Die „Daily News“ schreiben zum Beispiel, Deutschland sei durchaus im Recht, wenn es fordere, gehört zu werden, und die Alliierten würden, wenn sie klug seien, die Deutschen anhören. Auch in französischen Blättern finden sich anscheinend von amtlicher Stelle inspirierte Mitteilungen, in denen darauf hingewiesen wird, man müsse sehen, was die Vorschläge, die Simons nach London zu bringen gedachte, wert seien. Es bedarf wohl keines besonderen Hinweises, daß die erste Voraussetzung für die deutsche Teilnahme an den Londoner Verhandlungen natürlich die ist, daß mit den deutschen Vertretern auf dem Boden völliger Gleichberechtigung verhandelt wird.

Wir haben in Deutschland schon so oft schlechte Erfahrungen mit den einander widersprechenden Nachrichten der Entente gemacht. Man wird daher gut tun, sich mit einer gewissen Skepsis zu wappieren gegenüber all diesen zu uns herüberdringenden Gerüchten. Die Haltung für die deutsche Regierung ist absolut klar. Minister Simons hat in seiner großen Rede die Richtlinien für die deutsche Politik festgelegt. Die deutsche Regierung kann nur nach London gehen, wenn nicht etwa nur einige kleine Abänderungsvorschläge, sondern in der Ausarbeitung befindliche deutsche Gegenvorschlag zur Erörterung steht. Selbstverständlich darf man nicht auf eine Hilfe von außen — am wenigsten von Amerika, obwohl der Pariser Plan dort abfällig kriti-

siert wird — rechnen, sondern man muß sich lediglich auf die eigene Kraft verlassen. Das heißt, es ist nötig, daß die deutschen Vorschläge und Gründe so gestaltet erscheinen, daß sie ausschlaggebend sind und von jedem gerecht denkenden Menschen anerkannt und angenommen werden müssen!

Scheidemann über Paris.

D. Basel, 5. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Berliner Korrespondent der „Völkischen Nachrichten“ hatte eine Unterredung mit Scheidemann in der latter auf die von einem Parteigenossen Müller im Namen der sozialdemokratischen Fraktion abgegebene Erklärung verwies, die von den sozialistischen Reichstagsmitgliedern einstimmig gebilligt worden sei. Auf die Frage, ob Scheidemann durch die Antwort nicht überfordert worden sei, antwortete er: Allerdings habe ich das alles bereits im Frühjahr 1919 vorausgesehen, als uns die Vertreter Friedensbedingungen diktiert wurden und ich mich entschieden gegen deren Unterzeichnung wandte. Denn ich hatte den Standpunkt, daß es unerträglich sei, Verpflichtungen einzugehen, von denen man im voraus wußte, daß man sie nicht erfüllen könne. Die gleiche Stellung nahm übrigens Dr. Simons ein, der damals die rechte Hand des Grafen Brockdorff-Rantzau war. Auf die Frage über die Stelle in der Fraktionserklärung, wonach die deutsche Arbeiterklasse an das Proletariat aller Länder appellieren wolle, antwortete Scheidemann: Die deutsche Arbeiterklasse hat sich während des Krieges daran gewöhnen müssen, nur auf sich selbst zu rechnen. Die an sich erfreulichen Sympathieäußerungen, die wir aus den Reihen der Sozialisten neutraler Länder und der Entente bekamen, hatten nur moralische Bedeutung. Auch ist die sozialistische Internationale gegenwärtig in zwei Lager gespalten. Am wenigsten können wir von den französischen Sozialisten erwarten. Mehr Hoffnung setzen wir auf die Vernunft der englischen Arbeiterklasse, die immer mehr zur Geltung kommt. Die englische Arbeiterklasse ist eine Folge der Politik in Versailles. Sie wird durch die Pariser Beschlüsse nur noch verstimmt werden. Lloyd George hat bis zur Londoner Konferenz Zeit, über diese Zusammenhänge nachzudenken. Wir werden versuchen, Vorschläge aufzustellen, die im Rahmen vernünftiger Überlegung die Folgen des Krieges zu heilen vermögen. Das gilt besonders für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete in Nordfrankreich und Belgien. Unbeschadet unserer sonstigen Stellung zur gegenwärtigen Reichsregierung werden wir diese unterstützen, so fern dies im Rahmen der von uns abgegebenen Erklärung möglich ist. Das gilt unter anderem für die Notwendigkeit der Ausübung der militärischen Verpflichtungen, bei der die Reichsregierung mancherlei Fehler, namentlich in der Frage der Organe, begangen hat. In der Erwartung kann die gegenwärtige bürgerliche Regierung darauf rechnen, daß die deutsche Sozialdemokratie, die starke Partei, hinter ihr stehen wird, wenn sie den schicksalsschweren Gang nach London antritt.

Der Plan Soudou.

W. T. B. Paris, 4. Febr. In einer offenbar beeinflussten Note, die der „Temps“ und das „Journal des Debats“ fast gleichzeitig veröffentlicht, wird gesagt, die Deutschen versuchten, sich dem in Paris von der Konferenz angenommenen System — dem Plan Soudou, wie sie ihn nennen — entgegenzustellen, um eine Zwiespältigkeit hervorzurufen. Die Brüsseler Sachverständigen hätten in ihrem Bericht zum Ausdruck gebracht, daß ein hohes Interesse bestehe, Deutschland sobald wie möglich den Betrag seiner Schuld mitzuteilen, daß aber angesichts des politischen Charakters dieser Entscheidung es vielleicht wünschenswert wäre, ein Abkommen abzuschließen, damit sofort Jahreszahlungen von etwa drei Milliarden Goldmark geleistet werden. Die Gesamtsumme hätte dann später festgesetzt werden sollen. Die fünf Jahreszahlungen, die von den Sachverständigen vorgesehen worden seien, hätten 15 Milliarden Goldmark erbracht. In der gleichen Zeit verlangten jetzt die Alliierten nach dem Pariser Abkommen 13 Milliarden, wozu die Exportsteuer komme, so daß also der Betrag des Brüsseler Berichtes etwas erhöht werde. Was die Exportsteuer anbetraf, so stelle sie nur eine Ausdehnung des Systems dar, das der Bericht der Sachverständigen im letzten Paragraphen des Anhangs 2 für die gesamte deutsche Ausfuhr festgelegt habe. Der Plan der Sachverständigen und der Pariser Plan bildeten also untereinander keinen Gegensatz. Lediglich weil Ministerialdirektor Soudou von seinen Kollegen beauftragt worden war, der deutschen Delegation die gemeinsam ausgearbeiteten Vorschläge zu unterbreiten, habe man ihnen seinen Namen gegeben. Der „Temps“ fügt noch hinzu, das Brüsseler Projekt sei wegen der Vorschläge der deutschen Regierung, die soweit gegangen sei, die Frage von Oberschleifen aufzuwerfen, gescheitert.

Zur ober-schleifigen Abstimmung.

nz. Berlin, 5. Febr. In der „Freiheit“ prüft der Arbeitersekretär Komatz (Gleiwitz) vom gewerkschaftlichen Standpunkt aus die Frage, welches Abstimmungsergebnis für die ober-schleifigen Arbeiter am vorteilhaftesten sei. Er kommt zu dem Schluß, daß für den Fall der Angliederung Oberschleifens an Polen die aufstrebende Arbeiterbewegung in Oberschleifen, die ihre Entwicklung zum größten Teil der Unterstützung der mächtigen deutschen Gewerkschaften zu danken habe, in ihrem Aufstieg nicht nur gehemmt, sondern auf das Niveau der polnischen Gewerkschaften herabgedrückt werden würde. Ohne die Verbindung mit den deutschen Gewerkschaften werde die ober-schleifische Arbeiterbewegung mit der sozialistischen Bewegung in der übrigen Welt nicht Schritt halten können.

Tardieu gegen das Pariser Abkommen.

nz. Paris, 4. Febr. In der heutigen Sitzung der Kammer hat Tardieu keine gestern unterbrochene Rede fort. Er habe bemerkt, daß die Forderungen Frankreichs durch das Abkommen auf 71 Milliarden Goldmark herabgesetzt worden seien an Stelle der 214 Milliarden, die man zu verlangen habe. Tardieu stellte fest, daß Deutschland bis jetzt nur für 15 Milliarden Goldmark reistuiert habe. Auf das Konto der Reparationen habe es 12 Milliarden bezahlt. Es hätte aber vor März 1920 29 Milliarden Goldmark bezahlen sollen. Er frage deshalb, ob es opportun sei, sich mit den Deutschen darin zu finden, daß man sage, der Vertrag sei undurchführbar, man werde ihn abändern. Die Sachverständigen hätten festgestellt, daß Deutschland imstande sei, den Friedensvertrag auszuführen. Man hätte ein gelamtes Band und die ganze Habe Deutschlands nehmen müssen. Man hätte das Budget, die Finanzen und den deutschen Handel kontrollieren und nachher die Annuitäten im Hinblick auf deren Stillmachung festsetzen müssen. Tardieu beschwor das Parlament, der französischen Regierung klar zu sagen — damit es die englische Regierung auch wisse — daß das Gefühl des Landes keine Kompensationen mehr dulden würde. Tardieu verlangte von der Regierung, daß sie die Verhandlungen mit den Alliierten wieder aufnehmen, da die Konferenz von Paris zu keinen ratifizierten Entscheidungen gekommen sei. Diese Konferenz sei überflüssig gewesen. Tardieu forderte schließlich die Kammer auf, das Pariser Abkommen nicht anzunehmen und zu verlangen, daß die Verhandlungen wieder aufgenommen würden.

Ministerpräsident Briand drückte keine Entschuldigung über die Ausführungen Tardiens aus. Das Wort sei nach außerordentlichen Schwierigkeiten ausgetauscht gekommen. Die Kammer habe nicht das Recht, die Revision zu verlangen, nachdem sie früher eine andere Haltung eingenommen habe. Der Versailles Vertrag sei ausgedrückt, es müsse ihm nur Leben eingehaucht werden. Er wolle den Alliierten nicht die Beleidigung antun, Tardiens Hypothese zu diskutieren. Er habe die volle Hoffnung, daß die Verhandlungen unter den Alliierten zum Ziele führen würden. Die Pariser Konferenz habe zu einem Entschluß gelangen müssen. Die Kammer möge entscheiden, ob das Ergebnis ein beträchtliches sei. Wenn Deutschland der Ausführung Hindernisse in den Weg legen sollte, würde die Regierung ihre Willkür tun. Die Kammer könne sicher sein, daß man mit aller erforderlichen Energie vorgehen werde. Die Regierung habe das Möglichste getan. In allen Fragen habe sie Bestrebungen ehalten. Jetzt gebe sie nach London. Wenn man ihm nicht rolles Vertrauen schenke und, wie Tardieu, selbst einen vorübergehenden Bruch mit den Verbündeten ins Auge fasse, so sei das alles, was Deutschland nur erhoffen könne. Wenn die Konferenz keine Ergebnisse gehabt hätte, wäre das eine Katastrophe gleichgekommen. Er habe sich nichts vorzumerken. Die Kammer solle nun ihre Anklage aussprechen.

Nach kurzer weiterer Debatte wurde die Erörterung schließlich auf nächsten Dienstag vertagt.

nz. Paris, 5. Febr. Dasas meldet zu der gestrigen Kammeritzung: Die Rede schlaht zwischen Tardieu und Briand war lebhaft. Die Ausführungen des ersten, die manchmal schroff ausfielen, wurden aufmerksam angehört, aber die überzeugende Beredamkeit Briands gewann die Kammer für sich, die ihm reichlich Beifall spendete, als er die Zustimmung Tardiens zur Regelung der französischen Schuld an Stelle des Guthabens an Deutschland ein Finanzkonkordat unterzeichnete, als eine Beleidigung für England und Amerika bezeichnete. Auch die Stelle der Rede Briands wurde beifällig aufgenommen, in der er den Vorwurf Tardiens widerlegte, Frankreich habe ein unabweisbares Opfer gebracht ohne jede Entschädigung. Briand führte dabei die Ziffern an und stellte vor allem fest, daß die Schwankung des Guthabens auf 200 Milliarden übertrieben sei und daß die Sachverständigen es auf 108 bis 110 Milliarden schätzten. Es sei nötig, bei den Alliierten neue Schritte zu unternehmen, um die Vorteile der internationalen Solidarität zu heiligen zwecks Ausgleichung der furchtbaren Opfer, die Frankreich auf sich genommen habe. Seine ganze Sorge auf der Pariser Konferenz sei gewesen, die Ausführung des Versailles Vertrags mit den französischen Interessen in Einklang zu bringen, und er glaube nach gewissenhafter Überlegung, daß die gebrachten Opfer zu diesem großen Ziel nötig gewesen seien. Alle Teilnehmer an der gestrigen Kammeritzung hatten — nach Dasas — den Eindruck, daß, wenn gestern eine Abstimmung stattgefunden haben würde, sie fast einstimmig zugunsten Briands ausgefallen wäre.

Pariser Pressestimmen.

nz. Paris, 5. Febr. (Drahtbericht.) Die Blätter beschäftigen sich mit der gestrigen Kammerdebatte über die Ergebnisse der Konferenz von Paris. Bertinax erklärt im „Echo de Paris“, daß er mit der Diskussion in der Kammer nicht einverstanden sei. Man sei mit dem Vertrag in der Hand zur Konferenz gegangen und mit dem Vorkeitz in der Tasche zurückgekommen. Es sei die Frage jetzt, welches der Kompromisse das bessere sei. Wenn sich die französischen Diplomaten nicht nach Brüssel verkaufen hätten, so hätte man wahrscheinlich ein günstigeres Ergebnis erhalten können. Bertinax wünscht für die Regierung ein imperatives Mandat, das keinerlei Verminderung der Rechte Frankreichs mehr zuläßt und das unter keinen Umständen mehr unter das heruntergeht, was in Paris festgelegt worden ist. — Der „Gaulois“ fragt, ob man schon so weit gekommen sei, daß man sich gegenseitig die Chartisten an den Kopf werfe, in denen der französische Sieg eingeleitet sei. Ob man denn immer noch nicht bemerke, daß dem Friedensvertrag von Versailles am meisten die Unterdrückung der Vereinigten Staaten fehlt. — Der „Matin“ geht schief gegen Tardieu vor, der Briand vorwarf, daß dieser das Abkommen von Paris in dieser Form unterzeichnet habe. Das Blatt schreibt, aber es sei ja bekannt, daß diejenigen, die bankrott gemacht hätten, nicht zu Liquidatoren gewählt werden können. — Nach dem „Petit Parisien“ habe Briand tatsächlich gesteuert, daß der Friedensvertrag von Versailles nur durch die Einigung der Verbündeten etwas wert sei. Der Ministerpräsident habe ausdrücklich betont, daß, wenn Deutschland den Verlust machen würde, sich den Verpflichtungen zu entziehen, die Reparationen sofort mit aller Schärfe angewendet werden würden.

Schweres Eisenbahnunglück. Auf der Strecke Paris-Limoges fuhr ein Personenzug auf einen Güterzug. Bisher wurden 10 Tote und 45 Verletzte, unter ihnen mehrere Schwerverletzte, gemeldet.

Die Ablehnung der Kallpreiserhöhung.

Das Deutsche Kalisyndikat. G. m. b. H. in Berlin, erläßt eine Erklärung, in der es u. a. heißt: Der Reichskalirat hat sich in seiner gestrigen Sitzung mit den Anträgen des Kalisyndikats auf Erhöhung der Preise befaßt und dieselben mit Stimmengleichheit (15:15) abgelehnt. Gegen den Antrag stimmten die vier Vertreter der Landwirtschaft sowie die Vertreter der Arbeiter und Angestellten. Die ersteren begründeten ihren grundsätzlichen Widerspruch mit den unzureichenden Preisen für landwirtschaftliche Erzeugnisse, insbesondere für Getreide. Die letzteren erklärten, daß sie grundsätzlich den Antrag für berechtigt hielten, vorher aber die Zusicherung haben wollten, daß ihnen über den vor wenigen Tagen vom Arbeitsminister festgelegten Lohnzuschlag von etwa 42 Mill. Mark hinaus weitere Lohnerhöhungen bewilligt würden. Die Vertreter der Arbeitgeber im Reichskalirat sahen sich außerstande, derartige Zusagen zu machen. Ganz abgesehen davon, daß für Lohnfragen nicht der Reichskalirat, sondern die Arbeitsgemeinschaft zuständig ist, verfolgt der Antrag des Kalisyndikats auf Preiserhöhung lediglich den Zweck, die dem Kaligewerbe aufzuwanzene Zuwendung an die Landwirtschaft von etwa 100 Proz. der Selbstkosten auf 50 Proz. zu ermäßigen, ohne neue Lohnforderungen der Arbeitnehmer in Rechnung zu stellen. Der Standpunkt der Arbeitgeber fand auch die Billigung der Vertreter des Handels und der Kali verbrauchenden Industrie. Zuzugeben ist, daß die Löhne der Kaliarbeiter niedriger sind

als die im Braunkohlenbergbau, der zum Teil in den gleichen Gegenden betrieben wird, gezahlt. Es ist aber ebenfalls nicht zu bestreiten, daß die Preise für Braunkohlen gegenüber dem Frieden nach Abzug der Steuer um das Sechzehnfache, die Kalipreise jedoch bisher nur um das Fünf- bis Sechsfache erhöht worden sind. Nach Ansicht des Kalisyndikats ist der Reichskalitrat nicht dazu da, die Sonderinteressen der in ihm vertretenen Gruppen wahrzunehmen. Seine Aufgabe ist es vielmehr, nach sachlicher Prüfung der Herstellungskosten Verkaufspreise festzusetzen, die das Fortbestehen des Kaligewerbes ermöglichen und der Landwirtschaft die zur Erzielung guter Ernteerträge unbedingt erforderlichen Kalidüngemittel sichern. Es ist ernstlich zu befürchten, daß die Ablehnung der Preiserhöhung eine große Anzahl von Kaliwerken zum Erliegen bringen und die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland wesentlich vermehren wird — eine Gefahr, auf welche die Arbeitgeber in den Verhandlungen wiederholt nachdrücklich hingewiesen haben.

Industrie und Handel.

* **Krupp — Gewerkschaft Constantin.** In der außerordentlichen Gewerkenversammlung der Gewerkschaft vor Constantin der Große in Essen wurde die Interessengemeinschaft mit der Friedr. Krupp-A.-G. genehmigt. Nach den Verträge, der zunächst für 50 Jahre vorgesehen ist, wird der Betrieb der Gewerkschaft Constantin von Krupp übernommen, während ihre rechtliche Selbständigkeit erhalten bleibt. Den Gewerken von Constantin wird für die ersten zehn Jahre eine Mindestausbeute von 11 000 M. für jeden Kux gewährleistet. Vom 11 bis 15. Jahr sollen mindestens 8000 M. und, wenn die Krupp-Dividende 8 Proz. übersteigt, für jedes weitere Prozent 1000 M. gewährt werden. Vom 16. Jahr ab soll sich die Ausbeute für die Constantin-Gewerken vollkommen nach der Krupp-Dividende richten, und zwar für jedes Prozent Dividende 1000 M. Ausbeute verteilt werden. Ferner ist vorzuschlagen, daß die Krupp-A.-G. vom 16. Jahre ab bestimmte Rückstellungen macht, die bei Beendigung des Vertragsverhältnisses der Gewerkschaft verbleiben. Im Grubenvorstand von Constantin wird die Krupp-A.-G. die Mehrheit erhalten.

Velthoim, Seil- und Kabelwerke, A.-G., Frankfurt a. M.
Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der Generalversammlung vorzuschlagen, daß nach 196 083 M. (i. V. 115 860 M.) Abschreibungen auf verschiedene Anlagekonten und 1 044 433 Mark (i. V. 0) Rückstellungen an Dividenden verteilt werden sollen: 30 Proz. (wie i. V.) auf die Stammaktien, 15 Proz. auf die neuerdings mit halber Dividendenberechtigung für 1920 ausgegebenen Vorzugsaktien B sowie 6 Proz. auf 250 000 M. Vorzugsaktien.

* Sektkellerei J. Oppmann, A.-G., Würzburg. Die Verwaltung schlägt eine Dividende von 25 Proz. (i. V. 20 Proz.) vor.

* Papierfabrik Reisholz, A.-G. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, einer außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 10 Mill. M. neue Stammaktien vorzuschlagen.

Weinbau und Weinhandel.

m. Bingerbrück, 3. Febr. Das Weingeschäft zeigt noch immer kein bemerkenswertes Leben und die Weinlager bleiben auf ihrem Stand, immerhin wird aber doch schon hier und da im Nahgebiet nach Wein gefragt. Verschiedene Umsätze sind vollzogen worden, wobei 12 000 bis 15 000 M. für das Stück 1920er Erlöst wurden.

m. Alzey (Rheinhesen), 3. Febr. Nach 1919er Wein zeigt sich noch fortgesetzt Nachfrage, die auch weiter zu Verkäufen führte. Dabei handelt es sich stets um Weißweine, während Rotwein viel seltener verlangt wird. Das Stück 1919er Weißwein stellte sich in unserer Gegend auf 12 000 bis 13 000 M. und 14 000 bis 16 000 M. Das Stück 1920er Weißwein (naturrein) wurde zu 9500 bis 10 000 M., gezuckerte zu 11 500 bis 12 000 M. zugeschlagen.

m. Forst (Rheinfalz), 3. Febr. Geschäftlich war es an der mittleren Haardt in letzter Zeit ziemlich belebt, besonders hinsichtlich der Nachfrage. Die Forderungen und die Gebote haben sich einigermaßen gehöhrt. Für die 1000 Liter 1919er wurden an der mittleren Haardt 20 000 bis 30 000 M. bezahlt. Das Fuder 1920er kostete an der oberen Haardt 7200 bis 7500 M.

Wettervoraussage für Sonntag, 6. Februar 1921

Wolkig, trocken. Temperatur um den Gefrierpunkt,
leichter Frost, Nordostwind.

FORMAN

Ständig: Ausstellung der französ. Handelskammer Mainz.
Auskunft über Ausstellungs- u. Reklameflächen erteilt Paul
Heuzeroth, Wilhelmstr. 56 (Werbezentr. Lloyd). Fernruf 5835.

Firmusin gegen **Nervosität**
vorzeitige Erschlaffung.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 16 Seiten

சுருத்திப்பெயர்: 6. செரிசு.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Gauthier; für den Unterhaltungs- und literarischen Teil: J. B. Gauthier; für den lokalen und wirtschaftlichen Teil sowie Geschäftsamt und Druck: W. G. G. für die Anzeigen und Inserate: H. G. G. Druck u. Verlag der L. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Egredienzien der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Wollen Sie gut und billig kaufen?
dann benutzen Sie meinen
Inventur-Ausverkauf in Schuhwaren.

Trotz meiner **bekannt billigen Preise** habe ich mich entschlossen, die noch vorhandenen **Einzel- und Restpaare zu und weit unter Einkaufspreis** abzustößen.

Beachten Sie meine Auslagen. **J. Drachmann, Neugasse 22.** Verkauf Parterre u. 1. Stock.

Reine Seide

für

Dekorationszwecke
besonders geeignet

Meter

Mk.

Seidenhaus Marchand

42 Langgasse 42.

Lebensmittelverteilung

für die 6. Woche vom 7. bis 13. Februar 1921.
250 g Zucker, fein Preis 210 Pf. die 250 g
150 g (75%iges) Weizenmehl 165 „ „ 150 g

Sonderverteilung
für Kinder im 1. u. 2. Lebensjahre u. werdende Mütter:
250 g Zucker, fein Preis 210 Pf. die 250 g
1 Dose Müllerss Rindermehl 600 „ Dose
von Donnerstag bis Samstag in den Milchver-
teilungsstellen gegen Vorweisung der Milchkarte
und des Haushaltsausweises.

Wiesbaden, den 6. Februar 1921. F 229
Der Magistrat.

Ausgabe neuer Milchkarten

für werdende Mütter und Kinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahre.

Die Ausgabe der Karten erfolgt im ehem. Museum im 2. Stod, Zimmer Nr. 38, in der Zeit vom 7. bis 19. Februar 1921, und zwar für Haushaltungen mit Namensanfangsbuchstaben:

A—B	am Montag,	den 7. Februar
C—E	Dienstag,	„ 8. „
F—G	Mittwoch,	„ 9. „
H	Donnerstag,	„ 10. „
J—K	Freitag,	„ 11. „
L	Samstag,	„ 12. „
M—N	Montag,	„ 14. „
O—Q	Dienstag,	„ 15. „
R—S	Mittwoch,	„ 16. „
Sch	Donnerstag,	„ 17. „
T—Z	Freitag,	„ 18. „
A—Z	Samstag,	„ 19. „

Die Ausgabezeiten sind geöffnet: Montag bis Freitag von 8^{1/2}—12^{1/2} Uhr, und von 3—5^{1/2} Uhr, Samstag von 8^{1/2}—1 Uhr. Berechtigt sind: werdende Mütter und alle Kinder, die nach dem 26. Februar 1915 geboren sind.

Zum Nachweis der Berechtigung sind vorzulegen:

1. **Haushaltsausweis.** Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß jede Haushaltsausweisarte, deren Gültigkeit bereits durch frühere Abstempelungen aus-
gefällt ist, zur Vermeidung einer Zu- und Abrechnung vorher an den Ausgabestellen (Zimmer 3, Schalter 4, des ehem. Museums) erneuert werden muß.
2. **3. laufende Milchkarten** (nur Verbraucher-
karten), für werdende Mütter auch die laufende
Produktionskarte M.
3. **Geburtsheine** der Kinder oder andere Alters-
ausweise.

Ohne diese vorgenannten Ausweise können neue
Milchkarten nicht ausgeben werden.

Bei der Antragstellung ist die Milchverteilungsstelle
anzugeben, bei welcher der Bezug gewünscht wird.

Die erhaltenen Gegenarten (mit Farbband) müssen
sogleich nach Empfang bei derjenigen Milchverteilungsstelle,
bei welcher Verbraucher bezugsberechtigt ist, abgegeben
werden.

Die Milchverteilungsstellen haben alle Karten, die
nicht ordnungsgemäß mit Haushaltsnummer, Name und
Wohnung versehen sind, zurückzuweisen.

Die am 16. Februar ablaufenden Verbraucherarten
sind nach der Schlußlieferung seitens der Milchver-
teilungsstellen einzulösen und zusammen mit den in
ihrem Besitz befindlichen Gegenarten auf Zimmer Nr. 34
des ehem. Museums (Milchschalter) abzuliefern. F 229
Wiesbaden, den 2. Febr. 1921. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Sier und auswärtige wohnende Personen, welche
bereits im 1. Lebensjahre, für Rechnung des Bürgermei-
sters oder der General- und Berufsvereinsverwaltung in
Wiesbaden zu wohnen, werden ersucht, sich baldmöglichst im
Häut. Verwaltungsgebäude, Rheinstraße 36, 1. Stod,
Zimmer Nr. 18, vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr
zu melden.

Die Meldungen können auch auf schriftlichem
Wege erfolgen. Demzufolge wird, daß für Kinder im
ersten Lebensjahre ein Wohngeld bis zu 150 Mark
monatlich gezahlt wird.

Wiesbaden, den 28. Januar 1921. F 228
Der Magistrat. Fürstentum.

Städtische Bekleidungsstelle, Rheinbahnstraße 1.

Ausverkauf

des Lagers an
Herrenkleidern, Damenkleidern, Kinder-
kleidern, Erstlingsfähen, Wäsche für den
Hausbedarf, Schuhen und Stiefeln.

Beginn 1. Februar 1921.

Wiesbaden, den 29. Januar 1921. F 228
Der Magistrat.

Versteigerungs-Anzeige

von künstlichen Instrumenten, Kristallen, Bildern,
feinem Porzellan, Möbel und dergleichen.

Zufolge Auftrags versteigere ich nächsten
Mittwoch, den 3. Februar, vorm. 10 Uhr anfangend,
in meinem Versteigerungslokal Balkenstraße 19,
Ede Weitzstraße, hier: für Verste: 1 Kellermotor
mit Vibrator-Luftpumpe und Gloden, 1 Teillicht-
Apparat (elektr.), 1 Spirituslampe (Medizinisch),
9 Versteblöcke, 1 Ophthalmostop (Augenstiel), eine
Handluftpumpe, 1 Barometer, 5 Glasröhren mit
Kabeln, 2 Brauabzügen u. dergl. mehr; ferner ein
Kaffee-Service, Kristallvasen, 2 Leuchter, Lampen,
1 Schreibstischgarnitur, 17 Teill., 1 Porzellanuhr, zwei
Dedenbeleuchtungen, elektr., 1 Flam. Gasleuchter, zwei
Aquarien, fast neue Stehleiter, 2 edle Lederstühle,
2 Kellerräder, schöner Kellertisch, 2 Holzständerbänke,
2 Kellerräder (Kassett und Tisch), 6 Wandständer, Eisen-
Säule, gezeichnetes Büchereibrett, 2 Sofa-Teppiche, Bild-
Stühle, 1 Stuhl, 1 Kellertisch, 1 Kellertisch, 1 Kellertisch,
Bohner, Kellertisch, Wein- u. Partie Einmachgläser;
ferner in früh. Auktion: 1 pol. Tisch, Kleiderständer,
1 Sofa, 2 Sessel, Gobelins, ein Sessel, 2 Betten, ein
Küchenschrank, Tisch u. Stühle, 1 Teppich, kleiner
Eisenständer, Nachttisch mit Marmortafel und noch
viele mehr öffentlich gegen Barzahlung.

Bekanntmachung: Montag, 7. Febr., von 2—5 Uhr.
Karl Jacob, Auktionator und Taxator.

Besonders billiger Verkauf

Hemdenfuche 8. 75
für Leib- und Bettwäsche Meter 16.50, 12.50,

Bettuchstoffe mittel- und starkfadige 32. 50
Qualitäten, 150/100 cm breit Meter 36.50,

Bett-Damaste Satinstreifen u. Blumen-
muster, 130 cm breit Meter 48.50, 37.50, 33. 75

Flock-Körper 14. 50
prima gebleichte Qualität, 80 cm breit, Meter 10.50,

Hemden-Flanell in den gangbarsten
Mustern, 80 cm breit Meter 14.50, 11.75, 9. 85

Slamosen 18. 50
für Schürzen und Kleider, ca. 100 cm breit Meter K9

Frank & Marx

Nachlaß-Versteigerung.

Am Montag, den 7. Februar
vormittags 9^{1/2} Uhr beginnend
versteigern wir zufolge Auftrags des Erben im Hause
Bertramstraße 12, 2. Stod

nachverzeichnetes Mobiliar und Haushaltsgegenstände
aus 3 Zimmern, Küche und Nebengelassen:

1 Piano (Paisiander),

1 Sofa mit 4 Sesseln mit Molettbezug, 4 kompl.
Betten, 4 Kommoden u. Waschkommoden mit u.
ohne Marmor, 5 ein- u. zweifache Kleider- und
Wäschechränke, nachpol., 1 Schreibtisch, ca.
10 Stühle, ovale u. vierfüßige Zimmertische, Wand-
u. Sofaspiegel, Etagere, 1 große Vertikale, Chaisi-
longue mit Decke, Land-Nähmaschine, Paravent,
Teppich, Pflaster, Blumen- u. Rippstisch, Denkmäl,
Küchenschrank, Anrichte, Tisch u. 2 Stühle, Steh-
u. Hängelampen, Kuchentisch mit Tisch, diverse Bilder,
Anzahl Glas, Porzellan, d. v. Küchengerät und
viele hier nicht genannte Gegenstände

meistbietend gegen Barzahlung.

Bekanntmachung am Montag, den 7., vor der Auktion.

Adolf Messer
u. **Karl Rannenberg jr.**
Auktionatoren und Taxatoren
Stiftstraße 3. Telefon 3711.

Mobiliar-Versteigerung

Im Auktionslokal verhandelt Herrschaften versteigern wir
morgen Montag, 7. Februar,
morgens 9^{1/2} u. nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend,
in unteren Auktionslokalen

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete sehr gut erhaltene Mobiliar- und
Haushaltsgegenstände, als:

1 herrschaftl. weiß lack. Schlafzimmers-Einrichtung,
bestehend aus 2 Betten mit pr. Kissenmatten, 2
Tisch, Spiegelständer, Waschtisch mit grauem
Marmor, 2 Nachttische mit Schrankaufhängen, zwei
Stühlen und Handtuchhalter;
1 Mahagoni-Schlafzimmers-Einrichtung:
1 fast neue Kücheneinrichtung:
1 weiß lack. Tisch, Speisezimmer, 1 weiße Wasch-
toilette, 2 Tisch, weiß lack. Schränke, 1 Ruhbaum-
Sofa mit weiß. Damen-Schreibtisch und
achtel, Tisch, Kuchenschrank, Kuchenschrank mit
Trumeau, Kommoden, Konsolen, sehr gute Näh-
maschine, Pflaster, elektr. Lampen, Spiegel mit und
ohne Trumeau, Delfinmilde, Bilder, ca. 25 vierfüß.
Restaurant- oder Speiselaufstühle, große vierfüßige
Arbeitsstühle, 1 Lederstuhl, ca. 30 ältere Stühle
Ottomane mit Decke, Sofas, 1 Smarra-Teppich
(3x4 Mtr.), Teppiche, Pflaster, Deckbetten, Kissen
Damenkleider, Wäsche, 1 Partie Kissen und Defo-
rationsgegenstände, Glas, Porzellan, Küchen- und
Kuchengerät, 2 Herren-Kleider, div. Baum- und
Reitzeuge und vieles mehr

meistbietend gegen Barzahlung.

Bernh. Rosenau u. Emil Wintermeyer
Auktions- und Taxationsgeschäft.
Größe Auktionshalle Wiesbadens.
Telephon 6384. 3 Marktplatz 3. Telephon 6384.

Heizberatungs-Ausstellung.

Zur Veranlassung des Publikums über Behandlung
verschiedener Ofenarten, von Herden und
Hilfseinrichtungen zur Ersparung von
Brennstoff, sowie in der Verwendung von
geringwertigem Brennstoff usw. ist eine Aus-
stellung nebst mündlicher Beratung sowie regelmäßige
Betriebsvorführung im alten Museum (Kohlenamt) ein-
gerichtet.

Die Ausstellungsgesamtheiten, welche Beschreibungen
tragen, sind täglich während der Bürozeit zu
besichtigen.

Erläuterungen und Vorführungen im
Betriebe finden statt bis auf weiteres:
vormittags täglich von 11—12 Uhr,
nachmittags am Montag, Mittwoch, Donnerstag
und Freitag von 3—5 Uhr. F 217
Städtisches Maschinenbureau.

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Montag, den 7. cr., vormittags
10 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge
Auftrags in meinem Versteigerungslokal

43 Luisenstraße 43, dahier

nachfolgend verzeichnete gut erhaltene Mobili-
en öffentlich freiwillig meistbietend gegen gleich
bare Zahlung.

1. **Schönes gut erhaltenes Wohnzimmer,**
bestehend aus: 1 Sofa mit 2 Sessel,
2 Stühle, 1 Vertiko, 1 Teppich, 1 Tisch
und 1 Trumeauspiegel.
2. **1 schönes schwarzes Wohnzimmer,**
bestehend aus: 1 Sofa mit Spiegel,
Umbau, 1 freisundes Sofa, 6 Polster-
stühle, 1 vierfüßiger Tisch, 2 kleine
Fauteuils und eine Staffelei mit
Schränkchen.

Ferner kommt zum Ausgebot: 1 schöner 2 tür.
Ruhb.-Spiegelschrank, 1 dazu passendes
Vertiko, versch. Sofas und Sessel,
1- u. 2-tür. lack. Kleiderschränke, ver-
schied. Chaiselongues, Teppiche, runde,
vierfüßige, ovale Tische, Kissen- und
Bauerntische, versch. gut erhalt. pol.
u. lack. Betten mit Matratzen, Feder-
kissen, 1 schöne pol. Kommode, Polster-
sessel und Liegestuhl, Nachttische, ver-
schiedene Küchenschränke und Tische,
Anrichten, 1 Pflaster, versch. Rohrstühle,
Eischränke, 1 Tonnengestell mit
Tonnen, 1 Leiter, 1 großer gut er-
haltener Kaffeeröster, 1 2rdr. und
2 4rdr. Handlarren, div. Badewannen
u. div. Küchengeräte jeder Art.

Bekanntmachung jeder Zeit.

Wiesbadener Auktionshaus

Willy Wint

Auktionator und Taxator
handelsgerichtlich eingetragen
Wiesbaden, Luisenstr. 43. — Teleph. 5207.

Eau de Cologne

(echt französisch) staunend billig.

1 Flasche 7.50
1 Flasche 9.50
(Lav. noll)
1 Flasche 10.50

Parfüm, la Qual., frz., 1.50, 2.—, 10.—
Toilettenselle sehr billig.

Maison Racinel

Am Römertor 4.

Kapitalisten!

Wichtigste Erfindung zu verkaufen!

Doppel-Ofenrohr (D. R. G. M. 721274)

mit Zirkulation der kalten Zimmerluft vom Fußboden weg durch
die heißen Verbrennungsgase hindurch!
Größte Brennstoff-Ersparnis! Beste Ausnutzung der Abgaswärme!
Warmer Fußboden, warme Füße! Gleichmäßige Wärmeverteilung
von der Decke bis zum Fußboden durch Luftzirkulation!
Reinigung und Befeuchtung der Luft durch feuchtes Luftfilter!
Anschaffungskosten durch erhöhte Gesundheit und größte
Brennstoff-Ersparnis bald bezahlt!

Kapitalisten z. Erwerb des Ausbeutungsrechts geneigt!

Offerten unter W. 978 an den Tagbl.-Verlag.
Ansehen in der Stadt, Holzberat.-Stelle, Altes Museum.

Nach Fertigstellung des Umbaus
befinden sich unsere Büros und Schalter nunmehr

in unserem eigenen Hause

Wilhelmstrasse 1, Ecke Rheinstrasse.

Unsere Fernsprechanchlüsse sind

für Fernverkehr

Nr. 5900, 5901, 5902,
5903, 5904.

für Stadtverkehr

Nr. 5905, 5906, 5907,
5908, 5909.

In unseren bisherigen Räumen, Wilhelmstrasse 34, verbleiben bis
auf Weiteres ein Schalter für fremde Geldsorten und ein Auskunftschalter.

Dresdner Bank Filiale Wiesbaden.

Achtung! Günstige Gelegenheit

zum Einkauf
von einer

Nähmaschine!

Habe 55 Stück am Lager!

Neue Ware! Marke: Singer etc etc
Kleineres u. größeres Modell Fußbetrieb, darunter
10 versenkbar! Geben dieselben stückweise ab
und gewähre

große Zahlungserleichterung.

Kleine Anzahlung! Wochen-, Monats- und viertel-
jährliche Abzahlung!

Maison Georges Racinet
4 Am Römerort 4.

Echte Casino

25 Pfg.



40 Pfg.
Eja-Mola

J. V. D.

30 Pfg.

50 Pfg.
Selas

wieder in Friedensqualität erhältlich.

Gelegenheitskäufe! Achtung!

Taschentücher unter Preis.

Hosenträger "

Nähgarne, Schürriemen etc.

Aluminium etc. etc.

Maison Georges Racinet

Am Römerort 4.

Erfinder! — Vorwärts!

Streben! Die Industrie sucht Erfindungen. Verdienste,
Anregungen und allfällige Verbesserungen. Die "Invention"
"Aufbau" findet kostenlos Patent-Kontor Dr. Weigel,
Hannover, Ferdinandstraße 11. F 103



Schütz

"Sehr fein"

Der deutsche Weinbrand

Ein Versuch lohnt sich.

Hubert Schütz & Co.

Nikolasstraße 28. Fernspr. 6331.

Welches Ladengeschäft

übernimmt den Verkauf für ein Weinhand-
lung? Offerten unter A. 443 Tagbl.-Verlag.

**Drei
Striche**

mit der Bürste und
die Stiefel sind blitz-
blank! Man muß aber
Schuhkrem Pilo
dazu nehmen.

Verlangen Sie überall **Pilo-Extra**
(friedensmäßig hergestellt).

Vertreter: A. W. Milch, Wiesbaden,
Ostenstraße 35, II. Fernsprecher 1419

KEUCHHUSTEN

Ist besonders eine gefürchtete
Erkrankung des Kindesalters.
Zur Lockerung der schwächenden
Hustenfälle hat sich

Akker's Abtei-Sirup

als vertrauenswürdiges und wohlschmeckendes

Hausmittel

vortrefflich bewährt!

Preis einer Flasche Mk. 20.—,
Größere (Familien-)Flasche vor-
teilhafter.

Akker's Abt.-i-Sirup (Nur echt
mit Namenszug) ist in den
Apotheken zu haben.

Eine Soli. über Akker's
Abtei-Sirup ist kostenlos
durch L. I. Akker in
Emmerich/Rh. zu beziehen.

Berthold Jacoby

Hamburg—Paris—London

Zweigniederlassung WIESBADEN

Büro: Dotzheimer Straße 57 (Am Bismarckring).

Telephone: 550—4010—1256.

Leitung in Wiesbaden: Robert Ulrich.

Umzüge

von und nach allen Teilen der Welt.

Außergewöhnliche Vorteile

bietet mein Geschäft

Inventur-Ausverkauf

durch bedeutende

Preisermäßigung

für viele Artikel.

Emaillierte Schüsseln

	22	24	25	28	30	32	34 cm
bisher Stüd M.	11.50	12.75	15.50	17.50	18.75	19.50	21.75
jetzt Stüd M.	6.75	7.75	9.50	10.50	10.95	12.50	14.75

Eiserne Pfannen

	20	22	26	28	30	32	36 cm
bisher Stüd M.	8.75	10.45	11.50	17.75	19.75	21.75	26.75
jetzt Stüd M.	7.25	8.25	10.25	13.50	15.75	20.25	22.50

Ein Posten Eichenlöffel

bisher M. 3.75, jetzt M. 2.50

Ein Posten emaillierte Schüsseln

mit kleinen Fehlern, 34 cm, bisher 9.75, jetzt M.

7.50 das Stüd

Plattenteilen

	15	16	17	18
bisher Stüd M.	17.50	23.50	26.75	31.00
jetzt Stüd M.	12.75	16.50	17.50	22.00

Fußmatten

bisher M. 3.00—4.50, jetzt M. 1.50 das Stüd



10% Rabatt

auf alle übrigen Artikel
solange nicht schon im Preise reduziert, mit Ausnahme
von Tellern, Tassen, sowie Porzellan-Artikeln.



Spezialgeschäft für vollständige
Küchen-Einrichtungen.

Nietschmann

Ecke Kirchgasse und
Friedrichstraße.

Guddi Koenig
Heinz Zorn
Verlobte.

Wiesbaden, Februar 1921

Dotzheimer Str. 53. Hotel Reichspost.

Berta Krause
Willy Pauli
Verlobte.

Wiesbaden Rüdelsheim a. Rhein
Kirchgasse 9
Februar 1921.

Stoll Karl

Olga Kapp
Moritz Lazarus
Verlobte.

Rüdelsheim bei Mainz Wiesbaden
Februar 1921.

Für die uns anlässlich unserer
Verlobung

dargebrachten Glückwünsche und Aufmerksamkeiten danken herzlichst

Minna Wengenroth
geb. Fritz
Willy Rump.

Adolf Baer
Erna Baer
geb. Henoch
Vermählte.

Neunkirchen-Saar, den 6. Februar 1921.

Carl Willemer
Maja Willemer
geb. Winter
Vermählte.

München Wiesbaden
Schwalbacher Straße 48
Februar 1921.

Was viele nicht wissen!

Nur der gelehrte Schneider aus alter Zeit,
der sich einen guten Ruf nur durch den
J. Stiep, Faulbrunnenstraße 9
28. Jahre l. Buchbinder im J. und Ausland.
Stoffe, etc. Telefon 2758.
Am Lager fert. Anzüge, Mäntel, Kappland, Schlupfer, Caves,
eig. Beiden, geze. Doen, Knos, u. Leibhosen, Konf.-Kas.

Nervenschwäche!

Trilecit-Tabletten gebraucht
man mit bestem Erfolg
gegen Nervenschwäche, Ermüdung und
Anstregung. Preis 15.— Mk. Alleinverkauf:
Schützenhof-Apothek, Langgasse 11.

Betten

nur Qualitätsware
zu niedr. Preisen.

Bettstellen

in w. emailliert, hell
u. dunkel lack. u. pol.,
185, 220, 260, 290,
350, 430.



7 Fabr.-Matrassen 140, 165, 200,
250; Bettmatrassen 200, 250,
300, 450; Napel- und Rohl-
Matrassen 780, 950, 1000, 1100

Möbel- und Bettenhaus Bauer, Wehrstr. 51.

Patentrahmen

120, 150, 170, 185.

Deubetten

200, 250, 300, 450.

Rissen

75, 90, 120, 150.

Schlaf-, Speise-,
Küchen

nur elegante Formen,
Anker-Prüfung.

Wiesbaden,
Wehrstr. 51.

Übernahme ganzer Hotels, Villen,
Pensionen, Gesellschaften etc.
Abnahme und Lieferung frei Haus.

Karl Döring
FÄRBEREICHENWASCHANSTALT
Fabrik: Drudenstr. 5 Tel. 6199 u. 5270
Weisenburgerstr. 12 u.
Laden: Schwalbacherstr. 9.

Färben & Reinigen aller Damen & Herren-
Garderoben, Möbel & Dekorationsstoffe,
Teppiche u. s. w.
GARDINEN NEUWASCHEREI & SPANNEREI
Erstklassige Ausführung. Solide Preise.
• Prompte Bedienung •

8 Trauringe
Dukatengold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750
14 kar. Gold 585
61 ar. Gold 333 gestempelt v. 51.— an
Lorenz rühmlich bekannt aus Ludwig.

70 Kirchgasse 70
gegenüb. Mauritiuspl. Wiesbaden.
Tel. 6132. 1756

Das bestellte „Robita“ ist für eine Verwandte,
die, wie ich, von demselben sehr entzückt ist.
Eine Bestellung von Frau M. K. in Bremen.

„Robita“-Corset
ist zu haben Langgasse 25.

Für Ofenheizung u. Zentralheizung
empfehle

Brektorf

von großem Wert. Dieselbe kann zur Zeit noch in
jeder Menge marktfähig geliefert werden. 1720

Kohlentor für Ruhrkohlen
Friedrich Zander
Welschheidtsstr. 14. Bernspr. 1048.

+ Magerkeit +
Schöne volle Körperform
d. unsere orient. Kraft-
pillen, a. für Rekonvales-
z. u. Schwäche, preisver-
einst. 8-8 Wochen bis
30 Pfund Zun. garant. un-
schädlich. Kexall, empfl. Ste.
reep! Viele Dankbar. Ge-
Tele 100 St. 8 Mt. Vork.
anweil. ab. Nachm. Andrit
D. Kraus Steiner u. Co.
B.m.b.G. Berlin W. 30/79

Beifriedson! Befreiung
sofort.
Alter u. Geschlecht an-
geben. Ausk. umsonst.
Dr. med. Lauterbach,
München Z 19
Thorwaldsenstraße 9

Bestattungs-
Anstalt
u. Saramagazin
Ernst Müller
Begr. 1890. Fern. 576.
Wallstr. 2.
Geb- und Feuer-
Bestattung.
Transporte von und
nach auswärts.
Bestattungsordner des
Bereins für Feuer-
bestattung. E. B.

Lohnende gute Existenz.
Stärke-Fabrik

vergißt plötzl. beim beglückwünschte Garrod-Vertrieb ihrer
Haut etc. H. funktionen, welche Balsamkapseln und
Bügelkapseln regelmäßig zu nehmen, aber 2 pital ver-
fügen und denen an einer ruh. ringenden selbständ. gen
Tätigkeit gelegen ist, wollen Angehör. unter E. 987 an
den Tagbl.-Verlag senden.

Haut-, Blasen-,
Frauenleiden
(ohne Quecksilber,
ohne Einspritzung),
Blut-,
Urin-Untersuchungen
Aufklar. Broschüre No. 5a diskret verschl.
Mk. 3.— (Nachnahme). F 103

Syphilis-
Behandlung nach den
neuest. wissenschaftl.
Methoden
ohne Herabsetzung
Aufklar. Broschüre No. 5a diskret verschl.
Mk. 3.— (Nachnahme). F 103

Spezialarzt Dr. med. Hollaender
Frankfurt a. M., Beilmannstr. 58, gegen-
über Frankfurter Hof. Tel. „Hansa“ 69 u.
Täglich 11—1, 5—7 Uhr. Sonntags 11—1 Uhr

Gasgefüllte Lampen
Flack, jetzt: Luisenstr. 23, gegenüber
dem Realgymnasium. Telefon 747.

Grabdenkmal u.
Friedhofs-Kunst
Wiesbaden
Ständige Ausstellung: Nicolastroße 3 p.

Feuerbestattung.
Die Erklärung betr. Feuerbestattung wird auf dem
Friedhof, Zimmer Nr. 32, bei Herrn Oberleutnant Stoll
entgegengenommen. — Dienststunden von 9—12 Uhr.
Die Feuerbestattung geschieht kostenlos. Ausweis der Ver-
sicherung durch Post oder Steuerzettel. F 298

Der Verein für Feuerbestattung (E. B.)
Kendstr. 4 Wiesbaden Tel. 287.

Statt besonderer Anzeige.
Mein treuer Gatte, unser lieber Vater
Lehrer Julius Jäger
ist in der vergangenen Nacht durch den Tod
von seinem schweren Leiden erlöst worden.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Alwine Jäger, geb. Scholl
Berta Jäger
Walter Jäger
Jana Jäger.

Wiesbaden, den 5. Februar 1921
Johann-Löbberger Str. 4.

Die Beerdigung findet am Dienstag,
den 8. d. Mts., nachmittags 2 1/2 Uhr, von der
Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.



Größtes Unternehmen für
Mitteldeutschlands



Wäsche- Ausstattungen Bedhardt, Kaufmann & Co.

Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma **Nassauische Leinen-Industrie J. M. Baum**.

Größte Ateliers

Mitteldeutschlands mit elektrisch. Betrieb
für Wäsche-Ausstattungen unter Leitung
erstklassiger, langjährig bewährter
Direktoren.

In unseren Geschäftslokalitäten gelangen
fortdauernd in **eigenen** Ateliers angefertigte

komplette Braut-Ausstattungen

zur Ausstellung
= Wir bitten um zwanglose Besichtigung! =

Die Aufnahme und Ausführung von

Ausstattungs- Aufträgen

erfolgt nur von durchaus fachkundiger
erfahrener Bedienung.

Die eigene Wäsche-Fabrikation bietet Garantie für beste Verarbeitung und die Verwendung nur bewährter guter
Qualitäten, vorzüglich in Wäsche und Halbarkeit. 1884

Konfirmanden- u. Kommunikanten-Anzüge

**Gehrock-Anzüge
Cutaway-Anzüge
Smoking-Anzüge
Frack-Anzüge
Sakko-Anzüge**

**Frühjahrs-Paletots
„ Ulster
„ Raglans
Joppen
Hosen**

in erprobten erstklassigen Stoffqualitäten in allen Größen fertig am Lager.

Wasserdichte echte Münchener Lodenmäntel und Cap's,
sowie Continental-Gummimäntel für Herren, Damen und Kinder.

Maßanfertigung — Stoffverkauf.

Täglich Eingang von Neuheiten.

1872

Kirchgasse 56. **Bruno Wandt** Kirchgasse 56.

Für Wiederverkäufer! Enormer Preis-Abschlag!

Prima deutsche Kernseife
spars. Friedensfabr., weiß u. gel., Kilo Mk. 11.50.
Hochfetthaltige prima Schmierseife
Pfund Mk. 1.43.

Erf. Sie Preise meiner Allf., Störchen- etc. Seifen,
Leinwand-, Maschinen-, Waffen- u. Wagenfette, Bahrtin-
nencreme, Bohnerwachs, Fußboden- u. Masch.-Öle.

H. A. Röhrig

Öl- und Fettfabrik te. Hermannstr. 15.
Telephon 3250.

**Modes Samt :: Seide :: Tüll
Pelze — Strohhüte.**
werden zum Neu- u. Um-
arbeiten angenommen.
Diefenbach, Drudenstraße 3. Part.

Geschmackvolle

Speisezimmer

in dunkel Eiche, durch günstigen Einkauf
sehr vorteilhaft bei 1853

Gebrüder Leicher, Oranienstr. 6.

Reelles Möbelgeschäft.

Wer Möbel kaufen will, wolle sich nicht von den markt-
schreienden Annoncen beirren lassen, sondern man laufe
Qualitätsware. Diese finden Sie am billigsten bei der
Firma Anton Maurer, Eichen & Waldbacher Str. 57
u. Tophimer Str. 49. Größtes Lager in Eiche,
Herrn-, Schlafzimmer, Küchen u. d. d. einzelnen Möbel,
Polstermöbel. Eigene Schreinerei u. Tapezier- u. Vertikale.
Anton Maurer, Schreine meister.

Stahlmatten

alle Größen nach Maß.
Seegrab-Matratzen.
Napoli-Matratzen.

Gustav Mollath,
46 rie richter 46.



la Friedensqualität.
Reichhaltige Auswahl.
Weitgehende Garantie.
Günstige Zahlungsweise.
Piano-Magazin
Heinrich Schütten
Wilhelmstraße 18.
Tel. 5883.

Maß-Anzug

hochmod. Stoff. In 30.
unt. Garantie f. gut. Sitz

575 Mart

bis zur feinsten Ausfüh.

Anzugstoffe

an Grip. zu 30. 30. 30.
für Wiederverkäufer und
besond. günstigen Beding.
Cm. Wenzel, Gen. Vert.
v. Paulsen Tuchfabriken.
Wiesbaden, Moritzstr. 44.
Eing. d. Konfirmanden-Gesch.
Gef. 10. 10. 10.

Weinbrand Cognac

*** Stern, 39%, Weingeist
1/1 Flasche Mk. 48.50

1/2 24.25

Verschnitt, 38%, Weingeist

1/1 Flasche Mk. 41.50

1/2 21.75

Ohne Flasche, mit Steuer

A. Kriessing

Arbeitsstr. 3. T-1 1750.

Gesichtspuder!

Meine Gesichtspuder besitzen eine vorzügliche
Deckkraft, verleihen der Haut den so beliebten
zarten Ton und sind durchaus unschädlich.

Puder Alpenveilchen . . . Mk. 2.- u. 5.-

„ **Maiglöckchen . . . „ 2.- u. 6.-**

„ **Edelflieder . . . „ 2.50 u. 12.-**

„ **Orchidee Extra . . . „ 2.50 u. 15.-**

„ **Violette Geiseldis . . . Mk. 18.-**

„ **Isola Bella . . . „ 25.-**

„ **Khasana . . . „ 25.-**

„ **Armide, vollkommener Er-
satz für die teuersten aus-
ländischen Marken . . . „ 35.-**

„ **Camosenella in fester Form,
für die Tasche M. 2.50 6.50 9.-**

„ **Camosenella in fester Form,
für die Tasche M. 2.50 6.50 9.-**

„ **Camosenella in fester Form,
für die Tasche M. 2.50 6.50 9.-**

„ **Camosenella in fester Form,
für die Tasche M. 2.50 6.50 9.-**

„ **Camosenella in fester Form,
für die Tasche M. 2.50 6.50 9.-**

„ **Camosenella in fester Form,
für die Tasche M. 2.50 6.50 9.-**

„ **Camosenella in fester Form,
für die Tasche M. 2.50 6.50 9.-**

„ **Camosenella in fester Form,
für die Tasche M. 2.50 6.50 9.-**

„ **Camosenella in fester Form,
für die Tasche M. 2.50 6.50 9.-**

„ **Camosenella in fester Form,
für die Tasche M. 2.50 6.50 9.-**

„ **Camosenella in fester Form,
für die Tasche M. 2.50 6.50 9.-**

„ **Camosenella in fester Form,
für die Tasche M. 2.50 6.50 9.-**

„ **Camosenella in fester Form,
für die Tasche M. 2.50 6.50 9.-**

„ **Camosenella in fester Form,
für die Tasche M. 2.50 6.50 9.-**

„ **Camosenella in fester Form,
für die Tasche M. 2.50 6.50 9.-**

„ **Camosenella in fester Form,
für die Tasche M. 2.50 6.50 9.-**

„ **Camosenella in fester Form,
für die Tasche M. 2.50 6.50 9.-**

„ **Camosenella in fester Form,
für die Tasche M. 2.50 6.50 9.-**

„ **Camosenella in fester Form,
für die Tasche M. 2.50 6.50 9.-**

„ **Camosenella in fester Form,
für die Tasche M. 2.50 6.50 9.-**

„ **Camosenella in fester Form,
für die Tasche M. 2.50 6.50 9.-**

„ **Camosenella in fester Form,
für die Tasche M. 2.50 6.50 9.-**

„ **Camosenella in fester Form,
für die Tasche M. 2.50 6.50 9.-**

„ **Camosenella in fester Form,
für die Tasche M. 2.50 6.50 9.-**

„ **Camosenella in fester Form,
für die Tasche M. 2.50 6.50 9.-**

„ **Camosenella in fester Form,
für die Tasche M. 2.50 6.50 9.-**

„ **Camosenella in fester Form,
für die Tasche M. 2.50 6.50 9.-**

„ **Camosenella in fester Form,
für die Tasche M. 2.50 6.50 9.-**

„ **Camosenella in fester Form,
für die Tasche M. 2.50 6.50 9.-**

„ **Camosenella in fester Form,
für die Tasche M. 2.50 6.50 9.-**

„ **Camosenella in fester Form,
für die Tasche M. 2.50 6.50 9.-**

„ **Camosenella in fester Form,
für die Tasche M. 2.50 6.50 9.-**

„ **Camosenella in fester Form,
für die Tasche M. 2.50 6.50 9.-**

„ **Camosenella in fester Form,
für die Tasche M. 2.50 6.50 9.-**

„ **Camosenella in fester Form,
für die Tasche M. 2.50 6.50 9.-**

„ **Camosenella in fester Form,
für die Tasche M. 2.50 6.50 9.-**

„ **Camosenella in fester Form,
für die Tasche M. 2.50 6.50 9.-**

„ **Camosenella in fester Form,
für die Tasche M. 2.50 6.50 9.-**

„ **Camosenella in fester Form,
für die Tasche M. 2.50 6.50 9.-**

Bekanntmachung.

Von heute an führe ich wieder in meinen sämtlichen Geschäften
die in Qualität hervorragenden Marken

der Zigarettenfabrik

Ed. Laurens G. m. b. H.

Wiesbaden

August Engel

Wilhelmsstraße
Ecke Rheinstraße

Taunusstraße

An der Ringkirche

Friedrichstraße
Ecke Neugasse

Faulbrunnenplatz

1881

Taunusstr.
38

Fritz Mahr

Taunusstr.
38

Gustav Schupp Nachf.

Möbel für Wohnungseinrichtungen

Tel. 151

Bekannt für sehr solide Ausführung
vollendete Formenschnitzerei
auf das maßigste berechnete Preise

Gegr. 1871

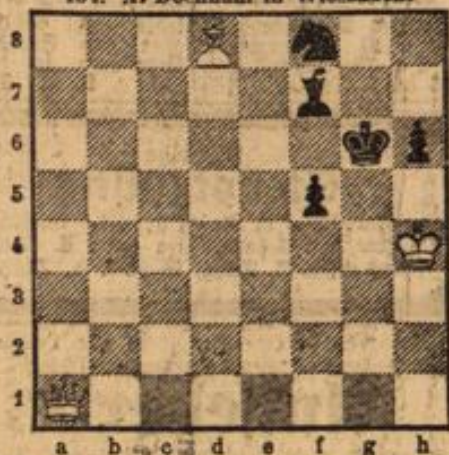
→ Zwanglose Besichtigung erbeten. ←

Spiele und Rätsel

Schach.

Bearbeitet von R. Wedesweller.

154. A. Dochnahl in Wiesbaden.



Weiße: Kh4, Da1, Ld8; Schwarz: Kg6, Lf7, Sf8, Bf5, h6. Weiß nimmt seinen letzten Zug zurück und setzt dann sofort Matt.

Die Schachspalte trägt der Karnevalszeit Rechnung, wenn sie heute zwei „Exzentriks“ bringt. Nr. 154 von unserem erfolgreichen Problemlöser ist ein hochfeines Kabinettstückchen, dessen Lösungsverlauf auch die Gegner solcher Aufgaben mit diesen auszuheilen wird. Nr. 155 ist ein amüsantes Kunststückchen, das der (Ex-)Weltmeister Lasker bei seiner letzten Schachvorstellung hier unter dem Beifall der Zuschauer am Demonstrationsbrett zum besten gab: Der arme schwarze König wird von den beiden weißen Pferden im Kreise herumgejagt, bis er wieder auf seinem Ausgangspunkte angelangt ist, von wo die wilde Jagd von neuem beginnen kann. All seine Getreuen stehen als stumme Zuschauer dabei, ohne helfen zu können.

Aus dem Wiesbadener Schachleben.

Der „Wiesbadener Schachverein“ wächst und gedeiht prächtig. Der Vorstand ist rührig dabei, das Vereinsleben anregend und befruchtend zu gestalten: An den Mittwoch-

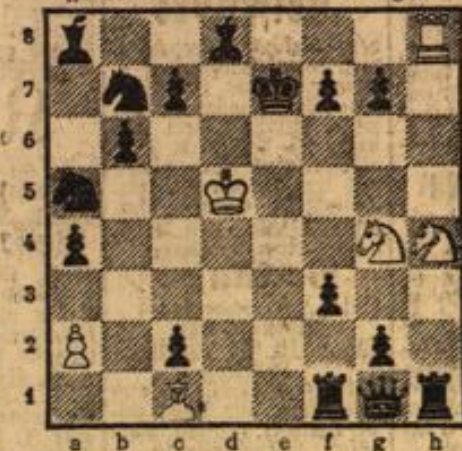
abenden die stets gut besuchten belehrenden Demonstrationen unseres Mitgliedes, Herrn Professor Petersen; am 22. Januar unter rege Beteiligung ein Tombolaabend, dem am 29. Januar ein Familienabend mit Preisverteilung folgte. Er gab anerkannten und verborgenen künstlerischen und humoristischen Kräften des Vereins Gelegenheit, zu beweisen, daß das Schachspiel kein Feind, sondern ein Freund und Förderer vornehmer Geselligkeit ist.

Notiz. Der für heute angesetzte Schachwettkampf Mainz-Wiesbaden im Kurhaus findet Umstände halber nicht statt.

Der Wettkampf Lasker-Capablanca beginnt nun endgültig am 10. März in Habana. Lasker reist dieser Tage über Holland dorthin ab. Wir kommen auf dieses größte Ereignis des geistigen Sportes noch öfter zu sprechen.

155. H. F. L. Meyer.

„Der Kreislauf der Dinge.“



Weiße: Kd5, Th8, Lc1, Sg4, h4, Ba2; Schwarz: Ke7, Dg1, Tf1, h1, La8, d8, Sa5, b7, Ba6, b6, c2, c7, f3, f7, g2, g7.

Weiß zieht und erzwingt Remis.

Lösungen.

Nr. 150. 1. Lc7. Nr. 151. 1. Dg7. Partie Nr. 44. 1. Lh7+, 2. Sxf7+, 3. Sg6+, 4. Sf8+, 5. Dh7+, 6. Dh8#. — Richtig gelöst von den Herren: F. S., H. R., A. D., K. H., ein Schachfreund, X. Th., E. K., H. Stck.

Rätsel.

Pyramidenrätsel.

A
A A A
B D E E E
E E J J J L L
M N N N N N R S T

Die Buchstaben in der Pyramide sind so umzustellen, daß die wagrechten Reihen ergeben: 1. Buchstabe, 2. Fluß in Afrika, 3. Naturscheinung, 4. Figur der griechischen Sage, 5. Australische Insel.

Die beiden Seiten ergeben dann einen Nadelbaum und einen weiblichen Namen.

Scharade.

Die ersten beiden wollte holen
Die Dritte abends spät von mir
Und klopfte darum sehr energisch
Mit kräftiger Faust an meiner Tür.
Da ich das Ganze nicht konnt' finden,
Rief in das Zimmer ich herein
Die Drei, damit sie beim Entfernen
Von 1, 2 sollt' behilflich sein.

Silbenversteckrätsel.

In jedem der nachstehenden Wörter ist eine Silbe versteckt, die zusammen ein bekanntes Sprichwort ergeben. Jever, Derwisch, Kiste, Siegel, selbständig, Oder, Nächte, Stern.

Nur wer die richtigen Lösungen sämtlicher Rätsel einsendet, kann damit rechnen, seinen Namen in der nächsten Sonntagsnummer veröffentlicht zu sehen. Die ersten zehn Löser werden berücksichtigt.

Auflösungen der Rätsel in Nr. 43.

Diagonalrätsel: Seife, Fonds, Santa, Tonne, Salte; Sonne, Sonde. — Zitaträtsel: Es irrt der Mensch, solang er strebt. — Scherzrechenaufgabe: Es bekommt jeder ein Ei, die neunte Person das Ei in der Schüssel. Darin kann sie es nach Belieben lange liegen lassen.

Richtige Lösungen sandten ein: Ilse und Erika Fricke, Helene und Erwin Geyer, Adolf und Emma Horn, Irmgard und Ilse Leßdorf, Emmy und Paul von der Loh, Karl Müller jr., Arthur Röhrig, Leon Schütz, Adolf Sternberger, Armand Vellemen, sämtlich in Wiesbaden.

Betten-Spezial-Haus Buchdahl

Wiesbaden Bärenstrasse 4

Fernsprecher 2227.



Durch zentralisierten Einkauf
für 6 erste Spezial-Geschäfte
ganz besondere Leistungsfähigkeit.

Ich liefere nur erprobt gute Spezial-Qualitäten und bringe diese
zu sehr niedrigen Preisen zum Verkauf.

Aus meiner hundertfältigen Auswahl einige Beispiele:

Metallbetten

1a Patentmatratze,
33 mm Stahlrohr, 330.-
in ander. Ausführ., 235.-

Daunen-Decken

1a Seide, m. Einl.
Mk. 2750.-, 2460.-, 1975.-

Daunen-Decken

1a Satin,
Mk. 1350.-, 1275.-, 975.-

Steppdecken

beiders. 1a Satin,
Mk. 295.-

Kinderbett doppelseitig ab-
klappb., m. Messing-,
b. deutsch. Fabr., Mk. 275.-
in einf. Ausführ., Mk. 130.-

Deckbett echt rotes garant.
federdichtes Inlett, m.
Daunen gefüllt, Mk. 395.-
mit Federfüllung
Mk. 330.-, 280.-, 230.-

Kissen mit 1a Halb-
daunenfüllung, Mk. 135.-
einfach, m. gut. Feder-
füllung Mk. 110.-, 95.-, 65.-

Bettfedern u. Daunen
in großer Auswahl
ganz besonders preiswert.

Matratzen

in eignen Werkstätten her-
gestellt, m. Seegrass, Woll-,
Kopok-, Roßhaar-Füllung.

Besichtigung
ohne Kaufzwang
gerne gestattet!!

Das kleine SB.-Elektromobil.



Alleinverkauf zu Fabrikpreisen nur durch
Wilhelm Rodschinka, Elektrotechn. Fabrik
Fernsprecher 2017, Luisenstrasse 14-16.
Informations en français (and english) au bureau.

Spezialgeschäft für Kassettschränke

neue und gebrauchte.

Neuanfertigung nach Maßangabe
Eiserne Schreibmaschinenschränke
Feuer- u. Diebstahlsichere Einmauerschränke
Kassetten.

Reparaturen und Veränderungen.

Tel. 10/3. J. A. Bender, Tel. 1847.
Wörthstraße 28.

Benzin

Per-Oel-Industrie
Adolfallee 35 Tel. 393

Kunstgewerbehaus Carl Rohr

Tannusstraße 49.

Kunstgewerbe — Schmuck — Lederwaren.

Inventur-Ausverkauf

1.—15. Februar.

20—50% Nachlaß auf alle Artikel.

Zwanglose Besichtigung erbeten.

1848

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN UND WIESBADENER GESELLSCHAFT FÜR BILDENDE KUNST.

JANUAR-
FEBRUAR-
AUSSTELLUNG
1921

Kollektionen von
CAMPENDONK, JAWLENSKY, KOEGLER,
JACOB, KLATT, LISMANN, SCHEIWE,
SCHWABE-LUTTMER u. a.

NEUES MUSEUM, WIESBADEN.
TÄGLICH GEÖFFNET VON 10—1 UHR
3—5 UHR, SONNTAGS VON 10—1 UHR.
MONTAGS GESCHLOSSEN.

F 257

Größeren Posten

Strickjaden

In Qualität, reine Wolle, doppelt gestrickt,
preiswert zu verkaufen in den Filialen der

Färberei Döring

Schwalbacher Straße 9 u. Weidenburgstraße 12.

Schönheitspflege
Gesichtsmassage
Kästner & Jacobi

Tel. 5959

Tannusstraße 4

Wilhelmstraße 56
(Hotel Nassau)

Kranplatz
(Hotel Rose)

Immobilien

J. Chr. Glücklich
Wilhelmsstr. 53. Geöffnet 18-2. Fernruf 665

Kauf und Miete
von **Gesell. u. tshhäusern**
und **Villen.**

Kapital-Anlagen
Finanzierung von
Hypothecken.

VILLA

beziehen, von mir so etw. gegen bare Anzahlung zu kaufen gesucht. Vermittler zwecks schriftlichen mit naher Beschreibung der beid. Tausch mit meiner kleinen Villa! Offerten u. K. 989 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

An- und Verkauf von
Immobilien
stets große Auswahl.
Rob. Götz, Rheinstr. 91, Tel. 4840,

Verkäufe	2 Zuchtgän
Privat-Verkäufe	Au verkaufen. Holl. Erstel, Wehr Ein Stamm

Plymouth Road
(2 Dennen 1 Sabn 1
au ver. Wagner
heim, Fieberher Str.
12 prima Beschühn
1 2 au ver. 1

an den Tagb. Berlin.
Lebensmittelgeschäft
zu verkaufen. Offert. u.
T. 983 an den Tagb.-B.
G. Schöner u. T. 983

Leichtes Pferd
1 Hahn

Pferde
(2 St.) neu, Schanitz 3.

Erziehung Mitte Februar
versterb. zu perleuten.
Sehrle Rul. Rambam.
Hugstrabe 31.
Ein Schladmawein.

lowie tramwajowe Siedzi u
 perf. Dener. Giesberg-
 trasse 11.
 Grd. Mutterkorn
 au perf. Rab. der Müller.
 Sieterring 17. Part.
 —————
 au perf. Adlerstr. 11.
 Eristaube.
 18. 11. 18. Vogel v. s.
 Estein abtammend
 perf. Lemt. Klaren-
 —————
 Strasse 8. 8.

Einmaliges hochzeitl.
Milchziegen und
ein Mutter Schwein
u. Küher billig zu ver-
k. Theln, Bahnhofstr. 26.
3 hochzeitl. u. Ziegen.

1. Jecce. 1. Winorche. Domm.
 20 Br.. Ia. 1. weth. ind.
 Quatzezel zu portanfen.
 3edmer.
Pothbragc Etrabe 84.
Ziegenlamm
 1. Jecce. 1. Winorche. Domm.
 20 Br.. Ia. 1. weth. ind.
 Quatzezel zu portanfen.
 3edmer.
Pothbragc Etrabe 84.
Ziegenlamm

2 Wochen alt zu verk.
B. Koth, Albedroer Str. 8
1 abent. Zigenlamen
u. ein sweibr. Hand-
tarren zu verkaut, Sieta-
galle 25.

3 deuthig: 6 vierhunde
(7 W. alt) stillig zu ver-
taufen Seerobentrug: 8.
Hinterhaus 1 St. rechts.
Schwarze Hühner

Ein **Wachhund**,
ein **Leder - Spaniel**
zu verkaufen Sonnenberg,
Wiesbadener Straße 20.

Junner Hund.
 wachsam, zu verk. Gärtn.
 Reich. Iris. Kalle-
 Straße 6.
 Ein schöner wachsender
 Iris.

zu verkaufen Niedröder
Straße 10. Part. 1.
Wen. Aufsaße der 3. u. 4.
Stimmen zu verkaufen
Philosophiestraße 32. 1.
Zu kaufen nur in Derr.

Zwerg-Rehpinfisch.
(Vottl. 1 Jahr alt). Off.
u. H. 444 Tagel. Verlag.

Gelegenheitsst.
Mehrere mög. b.
Kleider in Selde
Wampole (neu)
unverw. an neu

1/3 Sch. alt. verk. ft. Frau
von Zamorn, St. Goar,
Schwarzw. 3.
Die gehefte Buchhalt.
arobe Kasse zu st. Wein.
Kaufzeit 1-3 u.
Erbeher St. 1. 1.
Verich. ist neue K.
für Mädchen v. 10.
1 B. Goldster. Sam.
(Gr. 36) zu verk. 2.

GARNETT, ROBERT. M. C. 3. 22. 3

Flora-Palast Sonntag Montag-Dienstag Redouten.

Deutsche Demokratische Partei!

Parteilreunde und Parteilfreundinnen!
Stärkt den Wahlschatz!

Einzahlungen erbeten an:
Geschäftsstelle Michelsberg 2, 1.
Bank für Handel und Industrie, F 788
Wiesbadener Bank für Handel und Gewerbe.

Deutsche Demokratische Partei

Ortsgruppe Wiesbaden.

Öffentliche Wahlversammlung
Montag, 7. Februar, 8 Uhr,
Speum II am Böseplatz, Redouten-
saal. Herr Dr. Mario Baum-
hamburg spricht über:
F 788

„Wie überwinden wir die Not unserer Zeit.“
Freie Aussprache! Freie Aussprache!

Deutschnationale Volkspartei

Ortsgruppe Biebrich a. Rh.

Sonntag, 6. Februar 1921, abends 8 Uhr,
in Biebrich, Aula Nischschule
Große öffentliche Wählerversammlung
Redner: Herr Reichstagsabgeordneter Arbeitersekretär
Emil Hartwig, Bielefeld:
„Die deutschnationale Volkspartei und die Arbeiterschaft.“
In dieser Versammlung sind die Wähler und
Wählerinnen Biebrich, insbesondere die Arbeiter
und Arbeiterinnen herzlich eingeladen. Auch Gäste aus
Wiesbaden sind willkommen. Der Vorstand.

Gewerbeverein Wiesbaden, E. V. F 321

Stadtverband Wiesbaden f. Handwerk u. Gewerbe

Vortrag (mit Lichtbildern)
am Mittwoch, 9. Febr., abds. 8 Uhr,
Aula der Gewerbeschule:
Technische Wandervfahrten durch Süd-Norwegen.
Redner: Ingenieur Kundigraber,
Syndikus des Gewerbevereins für Nassau.
Zu dem interessanten Vortrag laden wir
unsere Mitglieder nebst Frauen ergebenst ein.
Die Vorstände:
gez. Fr. Kaltwasser, gez. L. Hansohn.

Allgem. Kranken-Verein Wiesbaden.

Jahres-Hauptversammlung
am Sonntag, 6. März 1921, nachm. 3 Uhr, im
Bürgerhof, Michelsberg 23.
Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Kassenbericht,
3. Bericht der Rechnungsprüfer, 4. Festlegung der Ber-
waltungslokalen, 5. Ergänzung des Vorstands, 6. Wahl
der Rechnungsprüfer, 7. Wahl des Schiedsgerichts,
8. Statutenänderung u. Beitragserhöhung, 9. An-
gemeines. F 254
Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung werden die
Mitglieder gebeten pünktlich u. zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Lyzeum I, am Schloßplatz (Eing. Mühlgrasse)
VORTRAGSZYKLUS
Die Welt von heute -
ein Rätsel u. dessen Lösung aus der Schrift.
Jeden Sonntag u. Mittwoch, 8 Uhr a. d. S.
Diesmal: Der Zeiger an der Weltuhr.
Nächstesmal: Christus u. unsere Zukunft.
Eintritt frei. Jedermann willkommen.
Referent: Fr. Reihlen, Stadtarzt.

Weinstube zur Traube

Erbach im Rheingau
Johann G. Weis, Farnspr. 130, Amt Eltvile,
verbunden mit
Weinbau - Weinhandel
empfiehlt als Spezialitäten:
Rheingauer Naturweine, eignes Wachstum,
Rheingauer Kleezwine -
Originalabfüllungen (I. beste Auslese).
Vertreter: JOSEF CLOCK, Wiesbaden, Luxem-
burgstr. 7. Tel. 4841. Man verlange Preislisten.

Hotel „Bristol“ Restaurant

(früher Hotel Fuhr)
3. Geisbergstr. Telefon 544. Geisbergstr. 3.
Exquisite Küche.
Mens in unübertroffener Reichhaltigkeit.
Diner 20, 35 Mk. Souper 20, 40 Mk.
Speisen à la carte in großer Auswahl.
Täglich von 4.30 bis 10 Uhr:
Vornehmes Künstler-Konzert.
Five o'clock Tea
täglich von 4.30 Uhr bis 6 Uhr.
Eintritt einschließlich
Tee und Gebäck Mk. 15.-

Rest. Chauffeehaus

Gute Küche, Kaffee, Kuchen.
Wein und Bier.
Sonntags Berliner Pfannkuchen
Wochentags stets frische Waffeln.
Allen Vereinen, Gesellschaften und Tanschulen
stelle ich meinen über 200 qm großen Saal
mit Nebenräumen unentgeltlich zur Verfügung.
Friedrich Wahl.

Café-Panorama „Waldfrieden“

Endstation Dohlem, Panorama-Weg-
Wahlburger Tal. Telefon 6203.
Strausel- und Kirschenkuchen.

Restaurant „Perkeo“

Kloppstockstraße 21.
Sonntag: Rippchen mit Kraut
sowie reichhaltige Speisekarte.
**Fastnacht-Dienstag:
Schlachtfest.**

Restauration „Bahnhof“

Dohleim.
Sonntag:
Schlachtfest
wenn freudlich einladet. Aug. August-ht

Stenogr.-Verein

für
Wiesb. u. Umgeg.
Mitglieder, Freunde und Gönner herl. eingeladen
Beginn eines neuen Anfänger-Kurses (Stolze-Schrey)
am 22. Febr., abds. 8 Uhr, Dohleimer Str. 44, 2.
an Fahrab., Grammo-
phon u. Kinderwagen
werden facha. ausgeb.
Trangott Alauh,
St. 4841. Tel. 4846.

Reparaturen

Tüncher-Arbeiten
größeren Umfangs (Decken- und Anstricharbeiten)
gegen Wob-Mietung zu vergeben. Gel. Offerten
D. 822 an den Tagbl.-Verlag.

G.D.A. Fastnacht-Dienstag

Michels-
berg 28
F. 1929.
den 8. Februar 1921.
abends punkt 8 Uhr:
„Runter Abend“
Im Hotel-Rest. „Einhorn“, Marktstr. 32.

Gesangverein „Neue Concordia“

Gez. 1. 1868.
Fastnacht - Montag, 7. Feb. 1921, abends 7 Uhr:
Großer Rosenmontags-Festball
im Saal des
Nat. Gesellenhauses, Dohleimer Straße 24,
wenn freudlich einladet. Ter. Vorstand.
Eintritt 2 Mk. - Sonntags 8 Uhr.
Großer Orchester. - H. Tansilke.

Privat-Gesellschaft Lohengrin

Gegr. 1910 Wiesbaden Gegr. 1910
Heute Sonntag, den 6. Febr., im Restaurant
„Kaisersaal“, Sonnenberg:
„Faschings-Fest“
mit Tanz und Unterhaltung
wenn wir Freunde und Gönner des Vereins herl.
einladen. Der Vorstand.

Raplans Tanzschule.

Sonntag, den 6. Februar: Faschingsfest mit Tanz!
„Teutischer Hof“, Dohleimer Str. 4, 1. St. Anfang 3 Uhr.

Fastnacht-Sonntag

ab 6.11 Uhr nachm. findet im
Vereins-
Loka „Zum Bürgerhof“,
Michelsberg 28, und amtl.
Nebenraum großer
Fidelitas-Rummel!
statt, wenn alle Freunde und Gönner einladet
Das Vergnügungskomitee.

Deute Fastnacht-Sonntag:

Großer Faschings-Rummel
mit großartigen Überraschungen
im Biebrich im Saal des Rest. „Schützenhof“,
Wiesbadener Straße 15. wenn wir alle Schüler nebst
Angehörigen, sowie Freunden und Bekannten freud-
lich einladen.
Carl Armer Jean Bies
Tanzlehrer, Dohleimer Str. 2. Tanzlehrer, Biebrich a. Rh.

Bayern-Club Wiesbaden.

Fastnacht-Sonntag, 6. d. M.,
findet statt Maskenball
Großer Festball
im „Schwalbacher Hof“,
Kaiser Str. 44. Wenn laden
wir alle Mitglieder, Freunde u.
Gönner herl. ein. Herzl. le nach
Belieben. Verhöfliche Musik. Ein-
tritt 2 Mk. - Anfang 4 Uhr.
Der Vorstand.

P.-G. „Alt-Heidelberg“

Heute Sonntag, den 6. Februar:
Großer Tanz-Ausflug
nach Sonnenberg,
Saalbau „Kassauer Hof“,
Freunde und Gönner sind herzlich
willkommen. Der Vorstand,
in Tansilke. - Anfang 3 Uhr.

Gesellschaft Strunzer.

Großes Faschingsstreben, Tanz u. Unterhaltung
am Fastnacht-Dienstag, abends 7 Uhr,
Germania, Dohleimer Str. 27.
Es ladet ein Gesellschaft Strunzer.

Germaniasportplatz an der Waldstraße.

Mainz

Worms

K.-Sp.-V.

gegen

Wormatia.

Anfang 2^{te} Uhr.

Entscheidungsspiel um die Meisterschaft im Kreise Hessen.

Anfang 2^{te} Uhr.

F 301

Faschings-Tage im Park-Hotel

Wilhelmstr. 30 Fastnacht-Sonntag Rosen-Montag u. Fastnacht-Dienstag Fernspr. 6349

Park-Conditorei u. Bodega

Erstklassiges Gebäck
: Vorzügliche Küche :

Gepflegte Weine u. Biere. Prima Liköre.

Park-Bar

(Hotel-Haupteingang, im Parterre des Park-Hotels)

Bar für die vornehmen Familien
Vornehmes Faschings-Treiben.

Park-Café

(Hotel-Haupteingang — 1. Stock).

Wiesbadens größtes u. vornehmstes Café
Großes Faschings-Fest
abends 8^{1/2} Uhr.

5—7 Uhr nachm.: **Tango-Tee.**

Park-Diele

(Hotel-Haupteingang, im 1. Stock des Park-Hotels).

Die schönste Diele der Rheinlande
Rumänische Kapelle Alexander Mardyan
Tango-Tee Faschings-Unterhaltung
unter Mitwirkg. bek. Künstler.
Eintritt: Sonntags Mk. 1.50.
Montags u. Dienstags „ 5.—

In allen Betrieben: Nur prima Getränke u. Speisen. Kein Weinzwang.
Keine Triakgelder oder Zuschläge irgendwelcher Art. — Garderobe nach Belieben.
Etwaige Beschwerden bitte ich direkt an mich adressieren zu wollen.

Hochachtend und empfehlend **Habets, Direktor.**

Karnevals-Rummel

Carlton-Restaurant

Wilhelmstraße, Ecke Lulsenstraße.

Am Rosenmontag, den 7. Februar 1921:

Konzert der Metropole-Kapelle.

Exquisite Küche.

Gepflegte Weine.

Telephon 436

„Maxim“

Webergasse 8.

Telephon 815.

An den Fastnachtstagen:

Großer Rummel.

Bunter Abend!

Erstkl. Künstler-Konzert.

Gutgepflegte Weine. Exquisite Küche.
Tischbestellungen frühzeitig erbitten.

Fastnachtsonntag

„Germania“, Heleneplatz 27:

Ball!

La Muik.

Überraschungen.

Es ladet freundlichst ein

J. Mülthöfer jr.

Fastnacht 6., 7., 8. Februar.

Sonntag, Anf. 4 Uhr, Montag, Dienstag, Anf. 7 Uhr:

„Bater Rhein“

Wiesstraße 5:

Gastspiel des Pöffen- u. Burlesken-Ensembles

„Triumph“

mit vollständig neuem Programm.

Am Klavier: H. Wittlich.

Saalbau Taunus, Rambach.

Telephon 1728.

Sonntag, den 6., Montag, 7., u. Dienstag, 8. Febr.:

Große bunte Abende mit Tanz

und vielen Überraschungen.

Es ladet freundlichst ein

Besitzer Aug. Stahl.

Geschäftl. Empfehlungen

Gutbürgerl.
Mittags- und Abendessen
sowie Speisen nach der
Karte empfiehlt
Restaurant **Bauer**,
Wiesstraße 7.

Kaffee- u. Fuhrwerk-
Betrieb
empfiehlt billigt Güttler
u. Wial, Domb. Str. 121.
Telephon 3398.

Fahrradwerkstatt
führt dauernde Beschäftig.
für 2 Räder u. 1 Rolle.
Off. u. Tel. 979 Tagel. 33.

Sängerin
(Laute, Zither, Klavier)
empfiehlt sich für
Verlob., Hochzeiten usw.
heiteren u. ersten Inh.
Adr. i. Tagbl.-Verl. Wn

la Pianist
mit eig. Klavier-Rep. für
Bar, Café, Konzert usw.
sofort frei. evtl. Anst. an
i. Weiger. angeseh. Hdb.
Aufnahm.

Schmalbacher Str. 69, 2. l.
Gr. franz., engl., deutsch.
Heberlein, Webern, 28, 2.
Bullantieren, Antebeden
u. Schläuche, Fahrrad-
beden repariert schnell u.
bill. Remin. Schulstraße 6

Rolladen- Reparaturen

sofort
und billig!

Spez.-Werkstätte

Franko-Kettenbach

Westendstraße 28.

Telephon 5122.

NB. Wir leisten Garantie.

Rolläden u. Reparaturen

an denselben sofort,
aber auch billigt
nur durch Spezial-
Facharbeiter.

Spezial-Werkstätte

Mehger

3 Mauritiusplatz 3.

Telephon 3797.

Empfehle mich

im Auftr. von Bestier-
möbeln u. Polstern in
u. außer d. Hause billigt
H. u. T. 928 Tagel. 31

Achtung!

Das Neuberrichten von
Küchen u. Deden, sowie
Anstreichenarbeiten wird
sauber ausgeführt und
billigt berechnet. Off. u.
T. 985 an den Tagbl. 3.
Länder, Plater u. An-
reicher. Gehtill über-
alle in sein Fach idlag.
Arbeiten bei guter, preis-
werter Ausführung. Gefl.
Offerten unter T. 989 an
den Tagbl.-Verlag.
Telephon 4071.
Gey. - Turmlebergeth.
Gegängliche Reparatur.
Joh. Krollsch. Gubenstr. 8

Hotel „Der Lindenhof“

Walkmühlstr. 61-63. Tel. 253. Haltestelle Linie 3.

Ab heute **jeden Sonntag:**

Souper-Konzert von 6—10^{1/2} Uhr

Tee-Konzert von 3^{1/2}—6 täglich.

Ausgewählte Diners und Soupers zu Mk. 12.— u. Mk. 18.—
Letzte Elektrische nach der Stadt 10.49 Uhr.

Wiesb. Männergesang-Verein. e. V.

II. Vereins-Konzert

Sonntag, den 13. Febr. 1921,
nachm. 4 Uhr, Kinosaal.

Leitung:

Herr Prof. Franz Mannstaedt

Solisten:

Frau Möller-Reichel,

Herr Konzeim. Arányi.



Eine beschränkte Anzahl vorbeh. Plätze zu
Mk. 6.— sind in der Buchhandl. Pfeil, Gr. Burgstr.,
kauflich zu haben. Der Vorstand. F 266

Volkschor Wiesbaden

(Mitglied des Arbeiter-Sängerbundes).

Fastnacht-Dienstg. den 8. Februar 1921, abends

7 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Kettlingstraße:

Keine Kost. Keine

Leitung: Herr T. ngleher Groh. — Eintrittspreis:

5 rren 8 Mk., Danten 5 Mk., Mitglieder 2 Mk. — Es wird

nicht gerupst! — Hieran ladet freundl. ein: Der Vorstand.

Sänger-Chor Wiesbaden.

Am Fastnachtsonntag, den 6. Februar, ab

nachmittags 3 Uhr, in der „Männerturnhalle“,

Platter Straße:

Großer Faschings-Ball

und humoristische Unterhaltung!

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Gesangverein „Froh Sinn“.

Heute Sonntag von 3 Uhr ab

im Paulinenschloßchen:

Großes Winterfest mit Tanz.

Es ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Männer-Quartett „Sängerlust“

Fastnacht-Dienstag,

den 8. Februar 1921, abends 6 Uhr,

im Saale des Männer-Turnvereins,

Platter Straße, Ball-Maschinenball:

Großer Volks-Ball!

Herrenkarte 8 Mk. Damenkarte 4 Mk.

Keine Nachzahlungen. (Getränke nach

Belieben.) Es ladet herzlich ein

Der Vorstand.

Arb.-Radfahrer-Verein

Solidarität, Wiesbaden

feiert am Sonntag,

den 6. Febr. im Gewerkschaftshaus

mit Maskenball:

Gem. Unterhaltung u. Tanz

Hierzu ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Anfang 3 Uhr.

Gr. Wiesbadener

Karnevalgesellschaft 08.

Die

Große karnevalistische

Damensitzung

ndri nicht Patt. D für heute Fastnachts-

sonntag, nachmittags 3 Uhr, im Saale

„Zur Germania“, Platter Straße:

Großer Faschingsrummel mit Tanz.

Eintritt 1 Mk. Eintritt 1 Mk.

Su gäugerehem Besuch ladet ein Der Vorstand.

3 Uhr nachmittags

1b Mannschaft gegen

1. Mannschaft des Sp.-V. Dotzheim.

Sonntag, 6. Febr.

12 Uhr:

2. Hockey-Mannschaft gegen V. L. R. Alzey

1^{te} Uhr nachmittags:

4. Mannschaft gegen 2. Mannschaft Sp.-V. Dotzheim.

Fußball-Hockey

10^{1/2} Uhr vormittags

Fußballwettspiel d. 1. Liga-Mannschaften

F. Kl. Pirmasens gegen Sp.-V. Wiesbaden.

Sportplatz Frankfurter Strasse

3 Uhr nachmittags

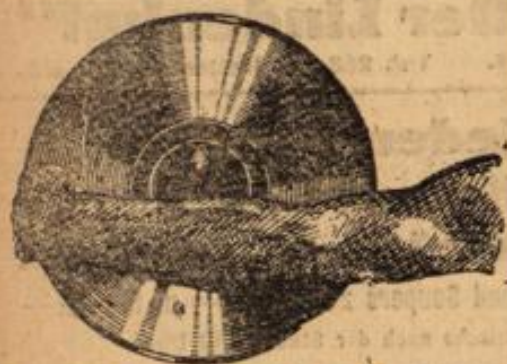
1b Mannschaft gegen

1. Mannschaft des Sp.-V. Dotzheim.

HEUTE
Kasino 8 Uhr:

Erik Bernhard Artur Marianne Jise Rudolf
Wirt Herrmann Rother Alfermann Sievert Hoch
HUMOR! :: WITZ! :: SATIRE!

Eintrittskarten 12.-
8.-, 6.-, 4.- Mk.
Vorverkauf
11-1 Uhr:
Konzertbüro, Kaiser-Fr.-
Platz 2 — Kasino ab 7 Uhr.
Abendkasse. Tel. 2376.



Neue Plattensendungen

der modernsten Schlager eingetroffen:
Schottisch-espagnol: Ay Cipriano, Festivo.
Foxtrot: Salome, Wer wird denn weinen,
Glocken-Foxtrott, Pelikan,
Phi-Phi-Foxtrott, Smiles usw.
Boston-Walzer: Three o'clock in the
morning, Toselli-Serenade,
Morphium, Ekstasy, Pola
Negri usw.
One-step, Two-step: El Relicario, Mandy,
Hallo! du süße Klingenfee,
Pui-Phi-One-step usw.
Tangos: Mitternachtstango, Mexiko usw.
== Slingan, Jazz und Tiptail-step ==

Odeon-Musikhaus

Ernst Schellenberg,

Große Burgstr. 14. :: Telephon 622.

Café Orient
Unter den Eichen.
Heute, morgen und
Dienstag:

Großer Faschingsball.

Großes Ballochester!

RHENANIA Schwalbacher Str. 57.

Der heilige Tiger.

III. Teil:

**Der Kampf mit dem
Tigergesicht.**

Montag: Letzter Tag!

Anfang: Wochentags 4 Uhr, Sonntag 3 Uhr.

Urania-Theater

Bleichstraße 30. :: Bleichstraße 30.

Vom 5. bis 12. Februar:

Enis Aldjellis

die Rose des Ostens.

Ein orientalischer Liebesroman in 5 Kapiteln.

In der Hauptrolle: Lilly Marischka.

(Ufa.) :: Lustiges Beprogramm ::

Vornehmer Saal. :: Gute Musik.

Erstklassige Bilder. — Anfang 3 Uhr.

Vorverk. Zigarrengesch. Schmidt, Bleichstr. 20

Kinephon

Erst-Aufführung!

Der König von Paris

Sensationell, Detektiv-Schauspiel in 5 Akten mit

Bruno Kastner.

Pums & Co.

Fideles Lustspiel mit

Gerhard Dammann.

Spielzeit: 3-11 Uhr.

Schar'scher Männerchor

Gernhale, Heilmundstraße:

Fastnachtstienstag Beginn 6 Uhr:

Groß. Volksball

mit humoristischen Ueberraschungen.

978. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Fastnacht-Sonntag, den 6. Februar 1921,

im

„Wintergarten“:

Gr. venezianische Nacht!

Festball!

Anfang 3 Uhr.

Anfang 3 Uhr.

WALHALLA

Die Frauen vom Gnadenstein

Schauspiel in 5 Akten. May-Meister-Film!

Erich Kaiser-Titz. Hans Adalbert v. Schmeltow.

Ort der Handlung: Am Rhein.

Das Wunder des Schneeschuhs.

Monumentaler Naturspiel-Film in 2 Teilen.

I. Teil: Hauptdarsteller: Die deutschen Meisterfahrer **Schneider,**

Dr. Baader, Dr. Villinger.

Ort der Aufnahmen: Schwarzwald, Garmisch-Partenkirchen, Tirol und

Schweiz (Jungfrau).

Anfang: Wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72.

Telephon 6137.

Der grösste Fern Andra-Film 1921:

Die Nacht der Königin Isabeau.

Tragödie in 5 Akten.

In der Hauptrolle: **Fern Andra.**

Was hat er denn?

Eine lustige oberbayerische Dorfgeschichte in 2 Akten.

Spielzeit: 3 bis 10 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Spielzeit: 3 bis 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Monopol

Wilhelmstr. 8. Telephon 5-8.

Erstaufführung:

Vom 5. bis 11. Februar:

Der Liebestod

Drama in 5 Akten.

In der Hauptrolle die beliebte Künstlerin

!! Maria Zelenka !!

Ferner:

Musikoffizier Kaczmarek. Lustspiel 3 Akte.

Kunstmusik. — Spielzeit von 3-10 $\frac{1}{2}$ Uhr

Apollo-Wiesbaden

Tagl. v. 6-11, Sonn- u. Festtags v. 2 $\frac{1}{2}$ -11 Uhr.

Cupido Wacht

Wildwest-Abenteuer in 4 Akten mit Tom Mix.

Immer verwegend.

Lustspiel in 4 Akten mit

d. vielbekannten Komik.

Georg Walch.

Ferner: Charles Chaplin in: „Charlie als

Bühnenarbeiter“. Droll. Lustspiel, 2 Akte.

Künstler. Orch. stergelung d. Kapelle Wolf.

Frei nach: 8. Febr.: **Großer Reslambali.**

Vorverkauf: Ab Freitag, 11. Febr.: **Cabiria.**

Histor. Roman d. 3. Jahrh. v. C. u. Ch. Chaplin

ODEON

Erst-Aufführung!

POLA NEGRI

in: „Vendetta“

(Bluttrache).

Schauspiel aus den

korsischen Bergen in

5 Akten.

STUARTWEBBS

der ausgezeichnete

Detektiv in

Die graue Elster

Krim-Schauspiel, 4 Akte

Spielzeit: 3-11 Uhr.

U.T.

Das Haus des

Schreckens

III. Teil:

In Todesgefahr.

Der große Sensations-

film mit

Pearl White.



Dienstag, den 8. Februar 1921,
ab 7 Uhr abends, in sämtlichen Sälen:

BALL

3 Ball-Orchester!

Eintrittskarte für Nichtabonnenten: Mk. 30.

Vorzugskarte für Abonnements- und Kurtax-

karteninhaber: Mk. 15, P220

mit der Abonnements- oder Kurtaxkarte vor-

zuzeigen und bis 6 Uhr abends zu lösen.

Garderobegebühr 1 Mk.

Anzug:

Damen: Gesellschaftstollette.

Herrn: Frack od. Smoking.

Städtische Kurverwaltung.

Kammer-Lichtspiel

Auritusstr. 12. 1.6137

Der Hund von

Baskerville

(I. Teil.)

Detektiv-Drama in

3 Akten.

In der Hauptrolle:

Alwin Neuß und

Hanni Weise.

Außerdem ein

Lustspiel in 2 Akten.

Spielzeit: Samstag u.

Sonntag ab 3 Uhr,

wochentags ab 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Kleine Eintrittspreise

1.50-3.75 Mark.

Theater

Staatstheater Wiesbaden

Sonntag, 6. Februar.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Der Schatzgräber.

Oper in 4 Aufzügen mit einem

Wort u. Musik von F. Schreder.

Die ... Christian Streib

Die ... Gertrude Gersbach

Der ... Herr ...

Der ... Herr ...

Der ... Herr ...

Der ... Herr ...

Der ... Herr ...

Der ... Herr ...

Der ... Herr ...

Der ... Herr ...

Der ... Herr ...

Der ... Herr ...

Der ... Herr ...

Der ... Herr ...

Der ... Herr ...

Der ... Herr ...

Der ... Herr ...

Der ... Herr ...

Der ... Herr ...

Der ... Herr ...

Der ... Herr ...

Der ... Herr ...

Der ... Herr ...

Der ... Herr ...

Der ... Herr ...

Der ... Herr ...

Der ... Herr ...

Der ... Herr ...

Der ... Herr ...

Der ... Herr ...

Der ... Herr ...

Der ... Herr ...

Der ... Herr ...

Der ... Herr ...

Der ... Herr ...

Der ... Herr ...

Der ... Herr ...

Der ... Herr ...

Der ... Herr ...

Der ... Herr ...

Der ... Herr ...

Der ... Herr ...

Kurhaus-Konzerte

Sonntag, 6. Februar.

Abonnements-Konzert

städtisches Kurorchester.

Leitung: Konzeptsr. v. J. J. J.

Nachmittags 4-5.30 Uhr.

1. Ouvertüre pastorale von

Kalliwoda.

2. Diesen Kuß der ganzen

Welt, Walzer von Ziehrer.

3. Fantasie aus „Das Glückchen

des Bräutchen“ von Maillart.

4. Einleitung und Chor aus

„Lohengrin“ von Wagner.

5. Ballettmusik aus „Gloconda“

von Ponchielli.

6. Ouvertüre zu „Die schöne

Galathea“ von F. v. Suppé.

7. Barockmarsch - Marsch von

Joh. Strauß.

Abends 8 bis 9.30 Uhr:

Operetten-Abend.

1. Professoren-Marsch aus „Der

Vogelkundler“ von Zeller.

2. Ouvertüre zu „Boccaccio“

von F. v. Suppé.

3. Potpourri aus „Die Puppe“

von Andran.

4. Am Neckarstrand, Walzer

von Mülcker.

5. Ouvertüre zu „Die Fledermaus“

von J. Strauß.

6. Potpourri aus „Die schöne

Galathea“ von J. Offenbach.

7. Du und Du, Walzer aus

„Die Fledermaus“ von Joh.

Strauß.

Montag, 7. Februar.

Nachmittags 4 bis 5.30 Uhr

TANZ-THE

im kleinen Konzertsaal.

Nachmittags 4 bis 5.30 Uhr

Abonnements-Konzert

Leitung: Konzeptsr. W. Wolf.

1. Kadetten-Marsch v. Sousa.

2. Ouvertüre über „Eine lustige

Burg ist unser Gott“ von

Raff.

3. Hochzeitsmarsch, Walzer von

Bilse.

4. Joli moulin, Charakterstück

von Godard.

5. Tarantelle aus „Die Fischerin

von Procula“ von Raff.

6. Fantasie aus der Oper „Die

Hugenotten“ v. Meyerbeer.

Abends 8 Uhr im Abonnement

im großen Saal:

Humoristisches Konzert

des Kurorchesters.

Leitung: Konzeptsr. v. Wolf.

1. Bruder Lustig, Ouvertüre

carnelesque von H. Kling.

2. Lustige Serenade für vier

Blasinstrumente von Müller.